d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Geschichte des k. k. Hof-Naturalien-Cabinetes in Wien.

Von **Dr. Leopold Josef Fitzinger.**

V. Abtheilung.

Periode unter Kaiser Ferdinand I. von Österreich von 1842 bis zum Rücktritte des Kaisers von der Regierung Anfangs December 1848.

Bei der Gunst, deren sich Professor Stephan Endlicher sowohl von Seite des Erzherzogs Ludwig, als auch von jener des Haus-, Hof- und Staatskanzlers Clemens Wenzel Lothar Fürsten von Metternich zu erfreuen hatte und der Fürsprache, die ihm von seinen beiden mächtigen und einflussreichen Gönnern, dem Staats- und Conferenz-Minister Franz Anton Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky und dem Hof-Bibliotheks-Präfecten Moriz Grafen von Dietrichstein stets zu Theil geworden ist, konnte es ihm nicht schwer fallen, schon nach kurzer Zeit einen Weg zu finden, um mit dem Kaiser selbst in nähere unmittelbare Berührung zu gelangen.

Wirklich bestimmte auch der Kaiser — so wie schon seit Jahren her für Director von Schreibers — auch für Endlicher jede Woche einen für immer festgesetzten Tag, an welchem er Endlicher in seinen Privat-Appartements empfing, um sich mit demselben über botanische Gegenstände zu besprechen und sich in dieser Wissenschaft näher zu berathen.

Endlicher wusste recht bald die Zuneigung und das Vertrauen des Kaisers zu gewinnen, und schon in verhältnissmässig kurzer Zeit gestaltete sich hieraus ein engerer Verband, ähnlich jenem, in welchem der Kaiser mit Director von Schreibers stand.

Im Personalstande des k. k. Hof-Naturalien-Cabinetes sind im Laufe des Jahres 1842 unter den activen Beamten und den

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

sonstigen an demselben beschäftigt gewesenen Persönlichkeiten keine Veränderungen eingetreten, doch haben sich unter den schon seit langer Zeit im Ruhestande befindlich gewesenen Beamten dieses Cabinetes in jenem Jahre zwei Todesfälle ergeben.

So starb am 13. Juli 1842 der ehemalige erste Director des Naturalien-Cabinetes Joseph Johann Freiherr von Baillou, welcher diese Stelle vertragsmässig als Erbtheil von seinem Vater Ludwig Balthasar Freiherrn von Baillou überkommen, auf dieselbe aber Verzicht geleistet hatte, zu Hustopetsch in Mähren im 67. Lebensjahre, und

am 3. November 1842 der seit October 1823 als dritter Custos im Thiercabinete in Pension gesetzt gewesene, sehr geachtete Entomolog Franz Ziegler, zu Wien im 82. Lebensjahre.

Mit den Vorbereitungen zur neuen Aufstellung der kaiserlichen mineralogischen Sammlungen, sowie mit der Ausführung derselben wurde schon im Jahre 1837 begonnen, doch da dieselbe nur allmälig und ohne Störung des öffentlichen Besuches vorgenommen werden konnte, nahm sie einen Zeitraum von sechs Jahren in Anspruch und gelangte erst mit Ende des Jahres 1842 zum vollständigen Abschlusse.

Zunächst wurden die Gebirgsarten, Petrefacte und Meteoriten, — welche seither in den drei ersten grossen Sälen in der Mitte derselben aufgestellt waren und zehn Pultschränke gefüllt hatten, — in den seit der Abgabe der Mosaikgegenstände an die kaiserlichen Appartements im Jahre 1835 frei gewordenen vierten, kleineren Saal übertragen, in welchem früher von 1828—1835 Custos und Professor Friedrich Mohs seine mineralogischen Vorlesungen gehalten hatte.

Der durch diese Übertragung in der Mitte der drei ersten grossen Säle frei gewordene Raum wurde zur Aufstellung von vier anderen, theilweise erst neu zu schaffenden Sammlungen benützt.

Dieselben waren folgende: Die Sammlung von Krystall-Modellen, — die terminologische oder Kennzeichen-Sammlung, — die technische Sammlung von Mineralien und Felsarten — und die specielle geologisch-paläontologische Sammlung.

Die Zahl der Gemächer, welche die kaiserlichen mineralogischen Sammlungen auch nach der neuen Aufstellung einnehmen,

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

ist dieselbe, sowie früher, indem sie aus drei grossen Sälen, einem kleineren und einem Vorzimmer besteht.

Die oryktognostische oder eigentliche Mineralien-Sammlung nimmt 67 Wandschränke ein, welche in fortlaufender Reihenfolge in den drei ersten grossen Sälen untergebracht sind, und ist streng nach dem Mohs'schen Systeme geordnet.

In dem oberen, mit Glasthüren verschlossenen Theile dieser Schränke sind die grössten und charakteristischesten Stücke der einzelnen Arten symmetrisch, doch so viel als möglich in systematischer Ordnung auf hängenden, an der Rückwand der Schränke befestigten Postamenten aufgestellt, und eben so auch auf der obersten Stufe der auf der Grundfläche dieser Schränke angebrachten Treppe, während die kleineren Stücke, welche beinahe durchgehends von gleichem Formate sind, in systematischer Reihenfolge die unteren Stufen dieser Treppe einnehmen und auf schwarzen stehenden Postamenten ruhen.

Die Zahl der hier aufgestellten Schaustücke beträgt 10.483 Nummern, unter denen sich 5328 Nummern von kleinerem, doch nahezu gleichem Formate befinden.

Die einzelnen Abtheilungen und Unterabtheilungen des zur Aufstellung der Sammlung gewählten Systems sind durch besondere, zierliche, theils auf den Schränken, theils innerhalb derselben angebrachte Aufschriften bezeichnet, sowie bei jedem einzelnen Stücke der systematische und Trivialname, nebst der französischen Benennung angegeben und auch der Fundort beigefügt ist.

Im unteren, mit gewöhnlichen Holzthüren verschlossenen Theile dieser Schränke befinden sich in einer Doppelreihe von Schiebfächern die zur Ergänzung der aufgestellten Schaustücke gehörigen einzelnen Arten der eigentlichen Mineralien sammt allen ihren zahlreichen Varietäten und Muttergesteinen, in nahezu 30.000 Exemplaren in systematischer Reihenfolge geordnet und mit den nöthigen Etiquetten versehen.

Die oryktognostische Sammlung des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes zeichnet sich durch die zahlreichen grossen und kostbaren Prachtstücke von edlen Erzen und Metallen aus Ungarn, Siebenbürgen, dem Banate und aus Böhmen, sowie von minder

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

edlen Erzen und Metallen und vielen anderen seltenen Mineralien aus Mähren, Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol aus.

Insbesondere sind aber hervorzuheben: die grosse Masse von Kryolith aus Grönland, von Wawellit aus Brasilien, die seltenen Krystallformen und Farbenvarietäten von Flussspath, die herrlichen Apatit-Krystalle, die grossen Prachtstücke von Aragonit oder Eisenblüthe, der grosse Doppelspath, die grossen Witherit- und Schwerstein-Krystalle, die schönen Cölestine, die herrlichen Bleispathe in den verschiedensten Färbungen, die reichen Silber- und Quecksilber-Hornerze, die wahrhaften Prachtstücke von Kupfer-Lasurerzen, Dioptas und Malachit, die zahlreichen Abänderungen aller Arten von Kuphonspathen oder Zeolithen, die Labradore, die grosse Menge von Gemmen oder Edelsteinen, wie namentlich Diamanten, Topase, Berylle, vorzüglich Smaragde in prachtvollen Gruppen; ferner die Prachtstücke von Bergkrystall, Chalcedonen, Agaten und Onyxen, die Edelopale, die grossen Massen von Obsidian, die merkwürdigen Turmalin-Krystalle, und die grossen Stücke von Gediegen-Gold, Silber, Tellur, von Silberglanz, Spiessglanz und Rothgülden-Erzen, zum Theile in prachtvollen Schaustücken.

Die Sammlung von Krystall-Modellen wurde in zwei Pultschränken in der Mitte des ersten Saales in der Reihenfolge der einzelnen Mineralarten nach dem Mohs'schen Systeme aufgestellt.

Dieselbe besteht aus 800 Stücken hölzerner Krystall-Modelle, welche Kaiser Franz I. von Österreich während seines Aufenthaltes in Paris im Jahre 1815 von H. Beloeuf unter Aufsicht des berühmten Mineralogen René Just. Haüy anfertigen liess, und mehr als 300 anderen von Carl Prüfer bis dahin ausgeführt gewesenen Modellen, durch welche jene Sammlung, die bis auf 2000 Stücke vermehrt werden sollte, ergänzt wurde.

Jedes einzelne Stück ist nach den Achsen aufrecht auf Drähten aufgestellt und zur Erklärung der einzelnen Krystallflächen auf denselben mit Buchstaben bezeichnet.

In dem unteren Theile dieser Pultschränke befindet sich in Schiebfächern eine zweite, mehr als 2000 Stücke enthaltende Sammlung von Krystall-Modellen aus Gyps, welche Professor Franz Xaver Zippe zu Prag angefertigt hatte, und eine kleine

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Sammlung von Krystall-Modellen aus Porzellan, sowie eine nicht unbedeutende Anzahl isolirter natürlicher Krystalle, die an Holzstativen mittelst Wachs befestigt sind.

Die terminologische oder Kennzeichen-Sammlung, welche zur Erklärung aller den einzelnen Mineralien zukommenden Merkmale dient, war in vier Pultschränken, und zwar gleichfalls in der Mitte des ersten Saales aufgestellt. Sie enthielt zu jener Zeit 1611 Nummern, unter denen sich auch eine aus 480 Stücken bestehende Sammlung von Krystall-Modellen aus Holz befindet, die ebenfalls von Carl Prüfer angefertigt wurde und zur Erklärung des gesammten Krystall-Systemes dient.

Die technische Sammlung von Mineralien und Felsarten nimmt fünf Pultschränke in der Mitte des zweiten Saales ein und enthält alle jene Mineralien und Gebirgsarten, welche irgend eine technische oder überhaupt eine Verwendung finden, und darunter auch viele Stücke, die wegen Mangel an Raum in der eigentlichen Mineralien- oder oryktognostischen Sammlung, wie auch in der geologisch-paläontologischen Sammlung nicht untergebracht werden konnten, und insbesondere solche, die durch Schleifen, Poliren und anderweitige Verarbeitung einige ihrer naturhistorischen Eigenschaften verloren haben, wie Marmor-, Granit-, Porphyr-Platten u. s. w.

Diese Sammlung, welche damals 2506 Nummern zählte, war in 10 Abtheilungen geschieden worden, und zwar:

In rohe Edelsteine und Halbedelsteine, von denen 68 Nummern vorhanden waren, und unter denen ein höchst ausgezeichneter Smaragd in seiner Gangmasse von Santa Fé de Bogota in Columbien, und der berühmte und grösste Edel-Opal in der Welt, der frei von allem Nebengestein ist und 1 Pfund 2 Loth im Gewichte hat, von Czerwenitza bei Kaschau in Ungarn, besonders hervorgehoben zu werden verdienen, sowie ein isolirter, 139½ Pfund schwerer durchsichtiger Bergkrystall von Madagaskar, der frei an der Rückseite des Mittelschrankes aufgestellt ist.

Ferner in geschliffene Edelsteine, die sich gefasst in 305 goldenen Ringen befinden, und in dem berühmten Blumenstrausse, welchen die Kaiserin Maria Theresia ihrem Gatten dem römischen Kaiser Franz I., dem Gründer der kais. Minera-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

lien-Sammlung, um das Jahr 1764 für diese Sammlung zum Geschenke machte, und der allein 78 Nummern enthält;

dann in geschliffene, aber nicht gefasste, meist grössere Edel- und Halbedelsteine, von denen die Sammlung zu jener Zeit 65 Nummern zählte.

Die übrigen Abtheilungen umfassten Gegenstände von minder edlem Gesteine und bestanden

in 134 Dosen, Gefässen und anderen aus Stein gearbeiteten Gegenständen, wie Messer- und Dolchheften, Beilen, Lanzen- und Pfeilspitzen, Amuleten, Ringen, Figuren aus chinesischem Bildsteine u. s. w.;

in 412 polirten grösseren und kleineren Steinplatten von edlerem und feinerem Gesteine, das in der Steinschneidekunst angewendet wird;

in 606 Stücken geschliffener Platten aller zu architektonischen Verzierungen geeigneten Gesteine;

in 309 Nummern von Bau-, Deck- und Pflastersteinen, von Material zu Bildhauer- und Steinmetzarbeiten, sowie auch zum Mörtel;

in 374 Nummern von Mineralien, welche einen Gegenstand des Bergbaues, des Seifen- und Hüttenbetriebes bilden, unter denen sich 85 Stücke gediegenen Goldes im Muttergesteine und 85 Partien Waschgold aus allen Theilen des Erdballes, eine Reihe von Körnern und Geschieben von Platin, die gold- und silberführenden Tellurerze aus Siebenbürgen und viele Stücke gediegenen Silbers fast von sämmtlichen bekannt gewordenen Fundorten befinden;

in 77 Stücken von Mineralien, die für die Land- und Hauswirthschaft dienen, und worunter auch die Farben gehören, und

in 78 Nummern von Mineralien, welche in Fabriken und Gewerben, und überhaupt in der Technik Anwendung finden.

Die allgemeine geologisch-paläontologische Sammlung, welche im vierten kleineren Saale ihre Aufstellung gefunden, nimmt 14 Wandschränke und zwei Nebenschränke in demselben ein, und zählt mit Einschluss der ihrer Grösse wegen in diesem Saale frei aufgestellten Stücke, 1824 Nummern.

Dieselbe wurde in zwei Hauptabtheilungen geschieden, und zwar: in versteinerungslose, welche wieder in zwei Unterabthei-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

lungen, vulkanische und plutonische, und diese letztere in ungeschichtete und geschichtete getheilt wurden, von denen jede dieser drei Abtheilungen zwei Schränke füllt, und in versteinerungführende, die nach ihrer Altersfolge, zum Theile aber auch nach gewissen Lagerungsverhältnissen und dem Charakter der in denselben vorhandenen Versteinerungen organischer Körper, in mehrere Formationen geschieden wurden, die in acht Schränken untergebracht sind.

Im letzten dieser Schränke sind auch die Knochenbreccien, die organischen Reste aus Knochenhöhlen, die Tuffe u. s. w. enthalten, während die versteinerten Hölzer in zwei Nebenschränken ihre Aufstellung fanden.

Jene Exemplare von Versteinerungen, welche ihrer Grösse wegen nicht in den Schränken untergebracht werden konnten, wie die Schädel, Kiefer und Stosszähne mancher vorweltlichen Säugethiere und von wirbellosen Thieren, die grossen Ammoniten, Polypen u. s. w. wurden theils über den Wandschränken, theils auf einem niederen Sockel zwischen den beiden Fenstern dieses Saales frei aufgestellt, und ebenso auch ein paar Basaltsäulen.

Die Aufstellungsweise dieser Sammlung ist dieselbe wie bei der oryktognostischen Sammlung, und auch die Aufschriften für die Abtheilungen und Unterabtheilungen, sowie für die einzelnen Arten und Stücke, bei denen auch die Fundorte angegeben wurden, sind genau so ausgeführt, wie bei der oryktognostischen Sammlung.

Besonders bemerkenswerth in dieser Sammlung ist der Reichthum an vortrefflich erhaltenen Fischabdrücken von den verschiedensten Fundorten und vorzüglich vom Monte Bolca, welchen dieselbe besitzt, und das berühmte Skeletfragment des *Protorosaurus Speneri*, eines vorweltlichen eidechsenartigen Reptils.

Die specielle geologisch-paläontologische Sammlung von Nieder-Österreich und den zunächst angrenzenden Theilen von Ober-Österreich, Böhmen, Mähren, Ungarn und Steiermark füllt vier Pultschränke in der Mitte des dritten Saales und enthielt damals 1123 Nummern.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

In den beiden ersten Schränken waren die Felsarten der östlichen Alpen aufgestellt; im dritten Schranke jene des Böhmerwaldes, des mährischen Gebirges und der Karpathen; und im vierten Schranke die Felsarten des Wiener Beckens und seine Tertiärbildungen mit ihren zahlreichen Versteinerungen, von welchen hier zu jener Zeit 447 Arten vorhanden waren, von denen die kleineren meist an schwarzen Täfelchen von Pappe befestigt, an der Rückwand des Schrankes aufgestellt waren.

Die Sammlung von Petrefacten, welche die Gattungen der wirbellosen Thiere darstellen, war, nach dem zoologischen Systeme geordnet, in zwei Pultschränken in der Mitte des vierten Saales aufgestellt, in denen sie drei grosse Abtheilungen bildete, nämlich die Abtheilung der Weichthiere oder Mollusken, der gegliederten wirbellosen Thiere und der Pflanzenthiere oder Zoophyten, unter welche auch die Strahlthiere oder Radiaten eingereiht wurden.

Die Sammlung der Meteoriten oder Aërolithen endlich, welche die aus der Luft herabgefallenen Stein- und Metallmassen enthält, füllt einen grossen Pultschrank in der Mitte des vierten Saales. Sie ist unstreitig die reichste in der ganzen Welt, da sie schon zur Zeit, als die neue Aufstellung der kais. Mineralien-Sammlung mit Ende des Jahres 1842 ihren Abschluss gefunden hatte, Meteoriten von 94 verschiedenen Localitäten, in 258 Nummern besass, und zwar 25 Meteor-Eisenmassen und 69 Meteorsteine nicht nur in höchst charakteristischen Bruchstücken von ansehnlicher Grösse, sondern von vielen auch in vollkommen ganzen, vollständig umrindeten Steinen, wie jenen von Tabor (1753), Siena (1794), L'Aigle (1803), Stannern und Lissa (1808), Jonzak (1819), Wessely (1831), Blansko (1833) und Macao in Brasilien (1836).

Von Meteor-Eisenmassen ist die 70 Pfund schwere Masse gediegenen Eisens, welche 1751 bei Agram in Kroatien gefallen ist, eine der merkwürdigsten und zugleich die einzige, deren Niederfall beobachtet worden ist, sowie der grössere, noch 140 Pfund wiegende Theil der abgesägten, bei Elbogen in Böhmen gefallenen Meteor-Eisenmasse wichtig, die unter dem Namen „der verwünschte Burggraf" bekannt ist.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Jedes einzelne Stück ruht auf einem Postamente, auf welchem bei den Meteorsteinen der Ort und die Zeit des Niederfalles, bei den Meteor-Eisenmassen aber — mit Ausnahme der Agramer — nur der Ort und die Zeit der Auffindung angegeben ist.

Höchst lehrreich sind die bei einem grossen Theile der Meteorsteine hergestellten polirten, bei den Meteor-Eisenmassen aber durch Säuren geätzten oder durch Hitze angelaufenen Flächen, welche bei ersteren die Beschaffenheit ihrer Zusammensetzung und inneren Structur, bei letzteren durch das Hervortreten eigenthümlicher Figuren ihren meteorischen Ursprung unfehlbar erkennen lassen.

Die mineralogischen Sammlungen des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes waren jeden Mittwoch und Samstag — mit Ausnahme eines eingetretenen Feiertages — von 10 Uhr Früh bis 1 Uhr Nachmittag ohne vorausgegangene Anmeldung und ohne Eintrittskarten dem allgemeinen Besuche geöffnet. Höher gestellte Persönlichkeiten, Fachmänner und sonstige Gelehrte fanden in den genannten Stunden auch an jedem anderen Wochentage freien Zutritt.

Wenn auch die im Jahre 1842 den verschiedenen Sammlungsabtheilungen des kaiserl. Naturalien-Cabinetes gewordenen Zuflüsse hinter den denselben in den zuletzt vergangenen Jahren zu Theil gewordenen Vermehrungen zurückstehen, so erscheinen sie doch immerhin und insbesondere, was einzelne Acquisitionen betrifft, als höchst bemerkenswerth.

Unstreitig ist aber die wichtigste unter denselben eine von Theodor Kotschy eingetroffene und für das kais. Hof-Naturalien-Cabinet angekaufte Sendung, welche nebst fünf, noch von seiner nubischen Reise herrührenden selteneren Vogelarten, eine sehr ansehnliche Menge von Fischen aus Syrien, sammt einer grossen Menge theils ebendaselbst, theils auf der Insel Cypern gesammelten Insecten verschiedener Ordnungen und auch mehrere Conchylien enthält.

Ausserdem wurden den einzelnen Sammlungsabtheilungen noch folgende besondere Zuwächse zu Theil:

Für die ornithologische Abtheilung wurden sechs seltene Vogelarten aus der Provinz Bogota in Columbien von Herrn

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Dupont in Paris angekauft und im Wege des Tausches vom Prinzen Paul von Württemberg drei seltene amerikanische Arten, und von Herrn Sturm in Nürnberg 14 verschiedene Arten erworben, die von den Reisen des Prinzen Paul von Württemberg und Schiede's herrühren.

Die Sammlung der Fische gewann durch den Ankauf einer nicht unbeträchtlichen Anzahl verschiedener Arten von Port Natal von Herrn Professor Pöppig in Leipzig eine wichtige Bereicherung.

Ebenso wurden auch der entomologischen Abtheilung mehrere bemerkenswerthe Zuwächse zugeführt, und zwar durch Kauf eine sehr ansehnliche Menge seltenerer, theils europäischer, theils exotischer Käfer von Herrn Dupont zu Paris, und eine Partie russischer Käfer von Herrn Kindermann in Ofen; dann durch Tausch eine grosse Anzahl von inländischen Insecten verschiedener Ordnungen von Herrn Heinrich v. Zimmermann, und eine grössere Partie europäischer und exotischer Käfer vom Naturalienhändler Herrn Parreyss in Wien, und eine kleine Sammlung trockener, präparirter Raupen inländischer Schmetterlinge von Herrn Naturalienhändler Georg Dorfmeister zu Wien.

Auch für die Sammlung der Entozoën wurden einige Erwerbungen gemacht, indem kleinere Partien theils von Theodor Kotschy, theils von den Naturalienhändlern Dupont in Paris und Parreyss in Wien angekauft wurden, von denen jene des letztgenannten grossentheils aus der Philippi'schen Sammlung zu Cassel stammte. Eine grössere Anzahl wurde auch von Herrn Parreyss im Wege des Tausches erworben.

Im Jahre 1842 wurde eine beträchtliche Anzahl von Meteoriten von schon früher in der kais. Sammlung vorhanden gewesenen Fallorts-Repräsentanten für die mineralogische Abtheilung des kais. Naturalien-Cabinetes aus der Sammlung des Herrn Heuland zu London für den Betrag von 1191 Gulden von Herrn Carl Pötschke angekauft, und erhielt die kais. Sammlung ausserdem noch einen Zuwachs an Meteoriten von sechs neuen Fundorten, und zwar:

Zwei Fragmente des am 12. Juni 1841 bei Château-Rénard in der Gemeinde Triguères im Departement du Loiret in Frankreich

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

gefallenen 70—80 Pfund schweren Steines, von Herrn Roussel in Paris im Tausche;

ferner ein kleines Plättchen von der erst im Jahre 1830 durch Professor Shepard bekannt gewordenen, bei Guilford in Nord-Carolina in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika aufgefundenen Meteor-Eisenmasse vom Yale-College zu New-Haven durch Herrn Curator Silliman im Tausche;

ein kleines Fragment des am 22. März 1841 zu Heinrichau bei Grüneberg im Regierungsbezirke Liegnitz in Schlesien gefallenen Steines, von Herrn Professor v. Glocker in Breslau im Tausche;

dann ein Fragment der am 13. October 1838 zu Bokkeweld bei Tulpagh im Caplande gefallenen, mehrere Centner schweren Steines, vom kais. russischen Minister in Hamburg Herrn Geheimen Rathe v. Struve im Tausche;

ferner ein Fragment von einem der am 26. April 1842 zu Pusinsko Selo bei Milena im Warasdiner Comitate in Kroatien gefallenen 2—3 Steine, von seiner Excellenz Herrn Georg v. Haulik, Bischof von Agram als Geschenk;

endlich ein kleines Plättchen der seit 1838 durch Herrn Charles Jackson bekannt gewordenen zu Lime-Creek bei Clairborne in der Clarke-County im Alabama-Staate von Nord-Amerika aufgefundenen Meteor-Eisenmasse, von Herrn Charles Jackson zu Boston als Geschenk.

Ebenso wie im vergangenen Jahre, bewährte das Personale des kaiserlichen Naturalien-Cabinetes auch im Jahre 1842 seine Thätigkeit auf dem Gebiete der naturhistorischen Literatur.

Vincenz Kollar publicirte vier verschiedene Aufsätze naturwissenschaftlichen Inhaltes im III. Bande von Friedrich Treitschke's „Naturhistorischem Bildersaal" zu Wien in 8°, „Uber die echte Perlenmuschel, *Meleagrina margaritifera* Lam. und den Papier-Nautilus, *Argonauta Argo* Linn." Mit Abbildungen;

„Über Ringelthiere (*Annulata* Cuv.) — *Sanguisuga medicinalis* Linn. — *Sanguisuga officinalis* Sav. — *Piscicola fasciata* Kllr. — *Piscicola linearis* Kllr. — *Serpula contortuplicata* Lam. — *Amphitrite auricoma* Müll. — *Arenicola piscatorum* Linn. — *Aphrodite aculeata* Lam." Mit Abbildungen;

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

„Uber Blatt- oder Pflanzenläuse (*Aphidina* Burm.) — *Psylla Alni* Degeer. — *Aphis Rosae* Linn.“ Mit Abbildungen, und „Über Scharlach- oder Schildläuse (*Coccina* Burm.) — *Coccus Cacti* Linn. — *Lecanium Ficarum* Kllr.“ Mit Abbildungen.

Auch in den „Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien“ Neue Folge Bd. XI, Heft 2 in 8° erschienen zwei Abhandlungen von ihm; „Nachricht über einen Weizenverwüster auf der Herrschaft Bisamberg“ — und „Über einige dem Feld- und Gartenbaue verderbliche Insecten“, und zwar:

„Beiträge zur Kenntniss der Feinde des Rapses *Brassica Napus* Linn. Die Raps-Blattwespe *Tenthredo* (*Athalia* Leach) *Spinarum* Fabr. — Adonis-Blattkäfer (*Chrysomela Adonidis* Linn.)“

„Uber einen Feind der Runkelrüben. Der nebelfleckige Schildkäfer (*Cassida nebulosa* Linn.)“

„Über ein den Pfirsichbäumen schädliches Insect. Die Pfirsichmotte *Tinea* (*Anarsia* Zeller) *lineatella* Fisch. v. Rösslerst.

„Über ein dem Getreide auf den Schüttböden schädliches Insect. Der schwarze Kornwurm oder die Wippel, auch Kalander genannt (*Curculio* (*Sitophilus* Schönh.) *granarius* Linn.).“

„Uber einen den Wintersaaten schädlichen Nachtfalter Lithauische Eule (*Noctua* (*Agrotis*) *lituanica* Kllr.)“ und

„Über die Verwüstungen einiger Käferarten an den Wein- und Spargelstöcken zu Matzen und zu Raggendorf im V. U. M. B. und deren Vertilgung.“

Stephan Endlicher gab ein selbstständiges Werk „Die Medicinal-Pflanzen der österreichischen Pharmakopoë“ zu Wien in 8° heraus und das II. Supplement zu seinem Werke „Genera Plantarum“ ebenfalls zu Wien; in 8°.

Eduard Fenzl veröffentlichte eine Bearbeitung der Gattungen „Gypsophila und ihrer Arten“ sowie der ganzen Ordnung der Alsineen“ im I. Bande von Ledebour's „Flora rossica“ dann ein selbstständiges Werk „Pugillus plantarum novarum Syriae et Tauri occidentalis primus“, das zu Wien in 8° erschien und die von ihm übernommene Ausarbeitung der „Ordnungen der Chenopodeen“ Amarantaceen und Caryophylleen im II. Supplemente von Endlicher's „Genera Plantarum“.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Siegfried Reissek brachte eine Abhandlung „Über Anemonen und andere Pflanzen der Wiener Gegend“ in der Regensburger botanischen Zeitung zur Veröffentlichung, — ferner ein Supplement zu Rohrer's und Mayer's „Flora von Mähren“ in den „Mittheilungen der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn“ — und eine „Monographische Erläuterung der Gattung Pennantia und Aufklärung ihrer natürlichen Verwandtschaft“ mit Tafeln, in der „Linnaea“.

Moriz Hörnes trat mit einer Abhandlung „Neues Vorkommen des Nickelerzes von Schladming“, welche im LV. Bande von Poggendorf's „Annalen“ in 8° erschien, zuerst als Schriftsteller auf und ebenso

Friedrich Rossi, mit einer Arbeit, die unter dem Titel „Systematisches Verzeichniss der Tagfalter, Schwärmer und Spinner des Erzherzogthums Österreich mit Angabe des Standortes und der Flugzeit“ zu Wien in 8° herauskam und zu welcher bald darauf einige Nachträge unter dem Titel: „Additamenta ad Faunam Austriae“ in demselben Jahre zu Wien in 8° erschienen.

Von mir wurden sechs zoologische Aufsätze im III. Bande von Friedrich Treitschke's „Naturhistorischem Bildersaal“ zu Wien in 8° zur Veröffentlichung gebracht, und zwar:

„Das Chamäleon, *Chamaeleon* (Gronov). — Das gefleckte Chamäleon, *Chamaeleon pardalis* (Cuvier). — Das Parson'sche Chamäleon, *Chamaeleo Parsonii* (Cuvier)“ mit 2 Kupfertafeln;

ferner „Der spaltfüssige Crocodil, *Crocodilus fissipes* (Spix)“ mit 2 Kupfertafeln;

„Vipern. *Chersophes* (Auct).— Die Kreuzotter, *Pelias Chersea* (Merrem). — Die Hornviper, *Gongeehis Cerastes* (Fitzinger).“ mit 2 Kupfertafeln;

„Die grüne fliegende Eidechse, *Draco viridis* (Daudin). — Die gestreifte fliegende Eidechse, *Dracunculus lineatus* (Wiegmann)“ mit 2 Kupfertafeln;

dann „Scinke, *Lepidosomata* (Duméril). — Der smaragdgrüne Glanzscink, *Lamprolepis smaragdina* (Fitzinger). — Der Müller'sche Keilscink, *Sphenomorphus Mülleri* (Fitzinger)“ mit 2 Kupfertafeln; und

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

„Frösche, *Batrachia* (Auct.) — Die bunte Hornkröte, *Ceratophrys varia* (Boie). — Die rauhe Kröte, *Phrynoidis asper* (Fitzinger)“ mit 2 Kupfertafeln.

Ausserdem erschien von mir ein umständlicher Bericht über die gepflogenen Erhebungen bezüglich eines angeblichen Meteorsteinfalles, der sich zu Ivan im Ödenburger Comitate in Ungarn am 10. August 1841 ereignet haben soll, unter dem Titel: „Die Ivaner-Steinchen“ in Holger's „Zeitschrift für Physik“ im VII. Bande, zu Wien, in 8°; — ferner ein „Bericht über die in Sandlagern von Linz aufgefundenen Reste eines urweltlichen Säugers *(Halitherium Cristolii)* „im VI. Berichte über das Museum Francisco-Carolinum“ zu Linz, in 8°., mit 1 lithographirten Tafel, — und eine „Beurtheilung über Oken's Naturgeschichte für alle Stände“ im 97., 99. und 100. Bande der „Österreichischen Jahrbücher der Literatur“, welche jedoch nur die mineralogische und botanische Abtheilung dieses umfangreichen Werkes umfasst, und worin ich meine eigenen Ansichten über ein natürliches System der anorganischen Körper und der Pflanzen ausgesprochen habe.

Im Jahre 1843 haben sich unter dem Personale des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes mehrere Veränderungen ergeben, die durch den am 17. Juni jenes Jahres erfolgten Tod des ersten Custos-Adjuncten bei der Abtheilung der Wirbelthiere am Thier-Cabinete Johann Natterer veranlasst wurden, der nach 35jähriger Dienstleistung an dieser Anstalt, im 56. Lebensjahre zu Wien verschied.

Der seitherige zweite Custos-Adjunct bei der Abtheilung der wirbellosen Thiere dieses Cabinetes Dr. Carl Moriz Diesing rückte in die erste Custos-Adjuncten-Stelle mit 900 Gulden Gehalt und 160 Gulden Quartiergeld vor;

der dritte Custos-Adjunct bei der mineralogischen Abtheilung des kais. Naturalien-Cabinetes Carl Rumler in die zweite Custos-Adjuncten-Stelle an diesem Cabinete mit 800 Gulden Gehalt und 160 Gulden Quartiergeld und

der vierte Custos-Adjunct bei der botanischen Abtheilung Alois Putterlick in die dritte Custos-Adjuncten-Stelle an diesem Cabinete mit 700 Gulden Gehalt und 160 Gulden Quartiergeld.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

An die Besetzung der frei gewordenen vierten Custos-Adjuncten-Stelle konnte nicht so bald geschritten werden, da hierbei allerlei Verhältnisse und mehrfache Rücksichten zu beobachten waren, welche zum Theile besondere, nicht so rasch zu erledigen gewesene Verhandlungen mit Behörden und selbst hohen und höchsten Persönlichkeiten erheischten.

Für diese Stelle war zwar schon vom ersten Augenblicke an ich vom Director v. Schreibers in Aussicht genommen, doch bildete die Gehaltsfrage ein wesentliches Hemmniss zur Ausführung dieses Vorhabens, da nicht nur der Gehalt, den ich in meiner Stellung als Beamter der Landstände Nieder-Österreichs bezog, beträchtlich höher war als der mit der vierten Custos-Adjuncten-Stelle verbundene, sondern ich auch noch besondere, nicht unbeträchtliche materielle Zuflüsse für meine Dienstleistung als provisorischer Secretär des Steuer-Referates alljährlich zu geniessen hatte.

Überdiess hatten sich auch noch zwei Competenten um diese Stelle beworben, welche gewisse Rücksichten für sich in Anspruch nahmen.

Der eine derselben war der seit 1841 dienende, der zoologischen Abtheilung und speciell jener der Wirbelthiere zugewiesen gewesene Practikant Friedrich Rossi, der andere, Joseph Franz Natterer, der ältere Sohn des um das kais. Hof-Naturalien-Cabinet vielfach sich verdient gemachten Custos Joseph Natterer, für welchen sich der Vater, der auch der allerhöchsten Gunst des Kaisers sich erfreuen konnte, angelegentlichst verwendet hatte.

Somit verzog sich denn die Besetzung dieser Stelle bis gegen das Ende des October des folgenden Jahres.

Die Aufstellung der botanischen Sammlung, welche gleichzeitig mit jener der zoologischen und mineralogischen schon im Jahre 1837 in Angriff genommen wurde, war 1843 zwar zum grössten Theile durchgeführt, doch keineswegs vollständig beendigt worden, da dieselbe nach dem vom Custus Stephan Ladislaus Endlicher entworfenen Plane vorgenommen werden sollte, bei welchem es sich hauptsächlich um eine genaue Revision der wissenschaftlichen Bestimmungen der in den zahlreichen vorhanden gewesenen einzelnen Herbarien enthaltenen Pflanzenarten

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

und eine gegenseitige Vergleichung derselben handelte, was einen grossen Aufwand von Zeit erforderte und sehr viel Mühe und Sorgfalt in Anspruch nahm.

Dieselbe war im dritten Stockwerke des neuen Tractes des Hof-Naturalien-Cabinets-Gebäudes am Josephsplatze untergebracht worden und nahm zwei Zimmer — ein grösseres und ein kleineres — ein, die sich unmittelbar an die naturhistorische Bibliothek anreihten, welche das erste sehr grosse Gemach vollständig gefüllt hatte.

Sie zerfiel in vier verschiedene Haupt-Abtheilungen und zwar: in jene der getrocknet aufbewahrten, zu besonderen Herbarien vereinigten Pflanzen, die sich wieder in Phanerogamen und Cryptogamen theilte; — dann in die karpologische Sammlung oder die Sammlung von Früchten und Samen, — in die dendrologische Sammlung oder die Sammlung von Holzarten in- und ausländischer Bäume und Sträucher, — und in die forstbotanische Sammlung, welche die für das Forstwesen wichtigen Pflanzen enthält.

Die erte Abtheilung oder die Sammlung von getrockneten, in besonderen Hebarien aufbewahrten, meist phanerogamen Pflanzen, bestand aus fünf Haupt-Herbarien, nämlich aus dem Herbarium von Leopold Trattinnick — und jenem von Dr. Franz v. Portenschlag-Ledermayer, von denen jedes über 10.000 verschiedene Pflanzenarten in mehrfachen Exemplaren aus sämmtlichen Welttheilen enthielt, — dann aus dem Herbarium von Stephan Ladislaus Endlicher, das 30.000 verschiedene Arten umfasste, — und den Herbarien von Joseph Franz Freiherrn v. Jacquin — und Eduard Fenzl, von denen jedes 12.000 verschiedene Pflanzenarten zählte;

ferner aus den beiden abgesondert aufbewahrt gewesenen Sammlungen der rühmlichst bekannten Botaniker Friedrich Ehrhardt und David Heinrich Hoppe;

dann aus drei vollständigen Floren, und zwar aus der 875 Arten enthaltenden Flora der Wetterau, — aus der von Schleicher gesammelten, 3272 Arten umfassenden Flora der Schweiz, — und der berühmten, an 4000 verschiedene Arten zählenden Flora von Kärnten und Krain, welche der um die vaterländische Botanik hochverdiente Naturforscher Ex-Jesuit Franz Xaver

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Freiherr v. Wulfen gesammelt und über welche er ein besonderes, zum Drucke bestimmt gewesenes Werk zurückgelassen hatte, das sich als Manuscript sammt den zu demselben gehörigen Original-Zeichnungen im Besitze des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes befindet;

endlich aus 86 mehr oder weniger vollständigen Separat-Floren von 46 verschiedenen Ländern, und zwar einer Flora von Nieder-Österreich, gesammelt von Hayne und Welwitsch; — dann von Salzburg, gesammelt von Hinterhuber; — ferner von Böhmen, gesammelt von Tausch; — von Ungarn, gesammelt von Kollar und Rochel; — von Dalmatien, gesammelt von Portenschlag, Dahl, Neumayer, Petter und Freiherrn v. Welden; — von Siebenbürgen, gesammelt von Baumgarten; — einer Flora der Schweiz, gesammelt von Thomas und Heckel; — der Pyrenäen, gesammelt von den Württemberger Botanikern; — von Süd-Frankreich, gesammelt von Salzmann; — von Portugal, gesammelt von den Württemberger Botanikern; — von Sardinien, gesammelt von eben denselben und von Fleischer; — ferner von Corsika, gesammelt von Sieber; — von Sicilien, gesammelt von Heckel und Presl; — von Russland, gesammelt von Steven, Trinius, Mayer und Hohenecker; — von Taurien, gesammelt von Parreyss; — von Norwegen, gesammelt von den Württemberger Botanikern; — einer Flora des Orients, gesammelt von Fleischer; — von Griechenland, gesammelt von Kotschy; — von Rumelien, gesammelt von Frivaldszky in Pest; — vom Kaukasus, gesammelt von Hohenecker; — von Agypten, gesammelt von Agnello, Sieber und Kotschy; — von Algier, gesammelt von Schimper; — vom Cap der guten Hoffnung, gesammelt von Scholl, Booms, Bauer, Sieber, Ecklon, Drege und den Württemberger Botanikern; — vom Senegal, gesammelt von Sieber; — von Senegambien, gesammelt von Brunner; — von Nubien, gesammelt von Kotschy; — von den Azoren, gesammelt von den Württemberger Botanikern; — von St. Mauritius, gesammelt von Bojer und Sieber; — von St. Helena, gesammelt von Siebold; — und von Afrika überhaupt, gesammelt von Ecklon; — dann einer Flora von Nord-Amerika, gesammelt von Enzel, Rafinesque, Barreth und

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

den Württemberger Botanikern; — von Grönland, gesammelt von Gieseke; — von Mexiko, gesammelt von Schiede, Deppe, Karabinsky, Berlandier und Hartweg; — von Peru und Chili, gesammelt von Cuming und Mathews; — von Brasilien, gesammelt von Mikan, Pohl, Schott, Schücht, Blanchet und Gardier; — von Guiana, gesammelt von Schomburgk; — von Süd-Amerika überhaupt, gesammelt von Haenke; — von Trinidad, gesammelt von Sieber; — von Martinique, gesammelt von eben demselben; — von St. Thomas, gesammelt von Freiherrn v. Friedrichsthal; — von St. Domingo, gesammelt von Ritter; — von Ostindien überhaupt, gesammelt von Freiherrn v. Hügel; — von Ostindien und Nepal, gesammelt von Wallich; — von Manila, gesammelt von Freiherrn v. Hügel; — von Java, erworben von Parreyss; — und von Neu-Holland und den Südsee-Inseln, gesammelt von Bauer, Sieber, Freiherrn v. Hügel, Drummond und Guillemin, und erworben vom Pariser Museum und der Botanischen Gesellschaft zu London.

Eine zweite Abtheilung der Herbarien bildete die Sammlung von Cryptogamen, die ausser der von Welwitsch zu Stande gebrachten höchst reichhaltigen Sammlung meist österreichischer Cryptogamen, einer sehr grossen Menge von Arten, welche Sieber in Neu-Holland gesammelt hatte und einer beträchtlichen Anzahl der verschiedensten, von Schimper in Frankreich gesammelten Arten, aus den von Blandov, Mertens, Schrader, Funk, Holl, Schmidt und Kunze, Zenker und Dietrich herausgegebenen Sammlungen bestand.

Die karpologische Sammlung ist ziemlich reich an Früchten und Samen inländischer sowohl, als auch ausländischer Bäume und Sträucher, und die dendrologische enthält eine sehr beträchtliche Menge der verschiedensten Holzarten aus Brasilien, welche Pohl und Natterer daselbst gesammelt hatten, — dann aus St. Domingo, gesammelt von Ritter, — und aus Nord-Amerika, — sowie eine sehr reichhaltige Sammlung aus Österreich, Salzburg und Galizien.

Die forstbotanische Sammlung endlich besteht aus den von Wittmann und Hinterlang herausgegebenen Sammlungen.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Die Ausführung des Endlicher'schen Planes erheischte vor Allem die Vereinigung der vorhanden gewesenen fünf Haupt-Herbarien dieser Sammlungs-Abtheilung, nämlich des Trattinnick'schen —, Portenschlag-Ledermayer'schen —, Endlicher'schen —, Jaquin'schen — und Fenzel'schen, welche den eigentlichen Kern derselben bildeten, zu einem einzigen grossen allgemeinen oder General-Herbarium, aus welchem alle überflüssigen oder überhaupt entbehrlichen Doubletten ausgeschieden werden mussten.

Dagegen sollten die dem General-Herbarium fehlenden Arten falls dieselben in den vorhanden gewesenen einzelnen Floren der verschiedensten Länder des Erdballs vertreten waren, denselben entnommen und in das General-Herbarium übertragen werden, wodurch sich die Artenzahl der in demselben vorhandenen phanerogamen Pflanzen auf mindestens 60.000 stellen würde.

An die Stelle der den verschiedenen Floren entnommenen, nur einzeln in denselben vorhanden gewesenen Exemplare sollte ein Zettel mit dem Namen der Pflanze gelegt werden, der zugleich die Bemerkung enthalten sollte, dass das betreffende Exemplar in das General-Herbarium übertragen wurde, sowie auch in diesem letzteren angegeben werden sollte, aus welcher Flora das betreffende Exemplar genommen wurde.

In gleicher Weise wie die fünf Haupt-Herbarien sollten auch die von verschiedenen Sammlern herrührenden Floren eines und desselben Landes mit einander vereinigt und von den sowohl aus den Haupt-Herbarien, als auch aus den einzelnen Floren ausgeschiedenen Doubletten wieder möglichst vollständige Floren gebildet werden, um dieselben entweder im Tausche, oder als Geschenk verwenden zu können.

Die verschiedenen Herbarien waren in den schon in früherer Zeit für dieselben in Verwendung gestandenen, der Länge und Quere nach in Fächer getheilten, ziemlich hohen geschlossenen Wandschränken aufbewahrt, die karpologische Sammlung oder die Sammlung von Früchten und Samen der verschiedensten in- und ausländischen Bäume und Sträucher, sowie auch die dendrologische oder die Sammlung von Hölzern, war nebst einigen merkwürdigen Pflanzentheilen und einer Anzahl von Schwämmen, theils trocken in Schubladen, theils in Weingeist aufbewahrt,

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

in Glascylindern auf Querfächern in einem besonderen langen niederen Wandschranke, zum Theile aber auch frei an der Wand, neben und über den Schränken aufgestellt. Die forstbotanische Sammlung endlich war in besonderen Wandtafeln unter Glas aufgestellt, die frei an der Wand über diesem langen niederen Schranke aufgehangen waren.

Die botanische Abtheilung des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes, welche für das grössere Publikum nur wenig Interesse haben konnte, da sie nach Ausscheidung der in Wachs nachgebildeten Pflanzen, Früchten u. s. w. keine eigentlichen Schaugegenstände mehr enthielt, war auch nicht dem allgemeinen Besuche geöffnet; doch hatten Fachmänner und Wissenschaftsfreunde, die dieselbe besuchen oder genauer kennen zu lernen wünschten, an jedem Tage Vormittags von 9 Uhr an freien Zutritt, wenn sie sich mit dem Director oder mit dem Custos dieser Abtheilung vorher in's Einvernehmen gesetzt hatten.

Schon zur Zeit als Custos Stephan Endlicher im Jahre 1840 zum Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens an der Wiener Hochschule ernannt worden war und er seine Custos-Stelle am kais. Hof-Naturalien-Cabinete zurückgelegt hatte, tauchte in ihm der Gedanke auf, die Lostrennung der botanischen Sammlungen sowie des botanischen Theiles der naturhistorischen Bibliothek des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes von dieser Anstalt und die Übertragung derselben in den Universitätsgarten am Rennwege zu ermöglichen, da er sehr wohl fühlte, dass er bei dem Mangel eines so reichhaltigen Herbariums und der nöthigen literarischen Hifsquellen in seinen wissenschaftlichen Bestrebungen vollständig gelähmt sei und der Universitätsgarten nur eine verhältnissmässig nicht sehr bedeutende Anzahl meist blos älterer, wenn auch darunter so mancher seltener und kostbarer botanischer Werke besass und ein Herbarium dieser Anstalt gänzlich fehlte.

Er suchte daher seine einflussreichen Gönner für diese Ansicht zu gewinnen und ihre Unterstützung derselben beim Kaiser zu erlangen, von welchem er fortwährend auch selber sich die Gewährung dieses Wunsches erbat, was ihm zuletzt auch gelang, indem der Kaiser im Jahre 1843 die Ausscheidung der botanischen Sammlungen sowohl, als auch der botanischen Werke der natur-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

historischen Bibliothek des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes, sowie die Übertragung derselben in den botanischen Garten der Universität am Rennwege anzuordnen sich bestimmt fand.

Unverzüglich wurden denn auch die hierdurch nöthig gewordenen Verhandlungen zwischen dem Oberst-Kämmerer-Amte des Kaisers und der kais. Hof-Naturalien-Cabinets-Direction einerseits, und der Wiener Universität anderseits in dieser Angelegenheit gepflogen, welche letztere sich auch bereit erklärte, den durch diese Übertragung nöthig gewordenen theilweisen Um- und Zubau des zur Unterbringung dieser Sammlungen auserkoren gewesenen Gartenhauses im oberen Theile des Universitätsgarten, in welchem seither die botanischen Vorlesungen gehalten wurden und das ausserdem nur zur Aufbewahrung von Pflanzen-Samen benützt worden war, zu übernehmen, der zwar noch im Jahre 1843 begonnen wurde, jedoch erst im folgenden Jahre vollendet werden konnte.

Reichlicher als im vorangegangenen Jahre waren die Zuwächse, welche die verschiedenen Abtheilungen des kais. Naturalien-Cabinetes im Jahre 1843 erhielten.

Für die zoologische Abtheilung wurde eine Partie von Naturalien aus verschiedenen Thierclassen von Herrn J. L. G. Guyon, chirurgischem Chef der französischen Armee in Algier, acquirirt, wodurch vorzüglich die Sammlung der Reptilien gewann.

Vom Fürsten Maximilian von Sulkowsky wurden 9 Stücke Säugethiere und 24 seltene Vögel durch Tausch erworben, die derselbe auf seiner Reise durch die Provinz Venezuela in Columbien gesammelt hatte, sowie auch eine beträchtliche Menge von Insecten verschiedener Ordnungen aus den Provinzen Venezuela und Neu-Granada.

Ferner traf wieder eine Sendung von Theodor Kotschy ein, welche viele Reptilien aus Mesopotamien, eine reiche Sammlung von Fischen von ebendaher und von der Insel Karek im persischen Golf, eine ziemlich grosse Anzahl von Käfern aus Mesopotamien und mehrere Conchylien enthielt, die sämmtlich für die kais. Sammlungen angekauft wurden.

Für die ornithologische Abtheilung wurden noch 4 seltenere Vogelarten von Herrn Waldstein zu Bukarest durch Tausch, und für die Abtheilung der Reptilien eine Partie seltenerer Arten

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

vom Naturalienhändler Herrn Parreyss zu Wien durch Kauf erworben; sowie für die Abtheilung der Fische eine Anzahl brasilianischer Arten von Herrn Schüch zu Rio Janeiro, ebenfalls durch Kauf.

Auch der entomologischen Abtheilung wurden in diesem Jahre noch mehrere besondere Zuwächse zugeführt, und zwar im Wege des Tausches von Herrn Professor Pöppig in Leipzig 197 Insecten verschiedener Ordnungen aus Cuba; von Herrn Ludwig Miller zu Wien 151 inländische wanzenartige Insecten, und von Herrn Naturalienhändler Parreyss zu Wien 164 exotische Insecten. Endlich erhielt dieselbe noch 38 verschiedene Käferarten aus Arabien vom kaiserl. österreichischen Kanzler in Alexandria, Herrn Freiherrn v. Gödel zum Geschenke.

Nicht minder gewann auch die Sammlung der Conchylien durch den Ankauf einer Anzahl von 154 Arten exotischer Conchylien von Herrn Cuming zu London eine sehr bemerkenswerthe Bereicherung.

Der Sammlung der Meteoriten wurde im Jahre 1843 eine höchst werthvolle Bereicherung zu Theil, indem der verstorbene Professor der speciellen Naturgeschichte an der Wiener Universität, Dr. Johann Andreas Ritter v. Scherer, den grossen und einzigen, im Juni 1818 zu Sereš in Macedonien in der Türkei gefallenen Meteorstein — von welchem die kais. Sammlung seither nur zwei Bruchstücke, die sie in den Jahren 1832 und 1842 acquirirt hatte, besass, — im Gewichte von 13 Pfund 18 Loth derselben durch ein Vermächtniss hinterliess.

Ausserdem erhielt diese Sammlung aber auch noch in jenem Jahre einen Zuwachs durch einige kleine Stückchen der 1840 in der Cosby Creek aufgefundenen Meteor-Eisenmasse aus der Grafschaft Cocke im östlichen Theile von Tenessee in Nord-Amerika, welche im Wege des Kaufes von Herrn Dr. Bondi in Dresden erworben wurden; auch wurde sie

ferner mit einem kleinen Stücke von dem am 17. Juli 1840 zu Cereseto bei Ottiglio nächst Casale in Piemont gefallenen Steine, welches sie von Herrn Carlini, Director der Sternwarte zu Mailand als Geschenk erhielt, bereichert, dann

mit einem Bruchstücke der im Jahre 1841 bekannt gewordenen, bei Petropawlowsk im Gouvernement Omsk in Sibirien

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

aufgefundenen Meteor-Eisenmasse durch Vermittlung des Herrn General-Lieutenants C. v. Tscheffkin in Petersburg im Wege des Tausches, und

mit einem Bruchstücke des im August 1837 zu Esnandes im Departement der Charente inférieure in Frankreich gefallenen einzelnen Steines, durch Kauf von Herrn F. Marguier.

Eine sehr bedeutende Bereicherung erhielt auch die geognostische und paläontologische Abtheilung des kais. Mineralien-Cabinetes durch das ihr vom Custos Paul Partsch dargebrachte Geschenk seiner reichhaltigen Sammlung österreichischer Gebirgsarten und seiner sehr beträchtlichen Sammlung von Tertiär-Versteinerungen aus dem Wiener Becken.

Im Frühjahre 1843 besuchte der um die kais. Naturaliensammlung sich sehr verdient gemachte Reisende Theodor Kotschy, welche demselben schon so viele Bereicherungen zu verdanken hatte, die Gebirgskette des Ebrus, erklomm den 14.000 Fuss hohen Gipfel des Vulkans Demavend, der vor ihm noch nie bestiegen worden war, und trat dann über Erzerum, Trapezunt und Constantinopel die Rückreise nach Österreich an, wo er nach achtjähriger Abwesenheit am 16. December desselben Jahres zu Wien wieder eingetroffen war.

Der erste Aufseher am zoologischen Cabinete Johann Jakob Heckel unternahm in Gesellschaft Joseph Franz Natterer's, des älteren Sohnes des Custos Joseph Natterer, eine Reise in die Theissgegenden nach Ungarn, und kehrte mit einer nicht unbeträchtlichen Ausbeute an Flussfischen zurück, die für die kais. Sammlung angekauft wurde.

Auch das Jahr 1843 war reich an literarischen Publicationen, welche von dem Personale des kaiserlichen Naturalien-Cabinetes und den dabei beschäftigten Personen ausgegangen sind.

Von Vincenz Koller erschienen im vierten Bande von Friedrich Treitschke's „Naturhistorischem Bildersaal" zu Wien in 8° fünfzehn naturwissenschaftliche Abhandlungen und zwar:

„Über Infusionsthierchen oder Infusorien (*Animalcula infusoria*)." Mit Abbildungen;

„Über Spinnen (*Arachnida*. Latr.). — *Scorpio (Buthus) reticulatus* Latr. — *Lycosa Tarantula* Linn." Mit Abbildungen;

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

„Über Geradflügler *(Orthoptera)*. — *Gryllus migratorius* Linn. — *Mantis religiosa* Linn." Mit Abbildungen;

„Über Zweiflügler *(Diptera)*. — *Culex pipiens* Linn. — *Culex molestus* Klr. — *Gastrus Equi* Meig." Mit Abbildungen;

„Über die Familien der Zünsler *(Pyralidae)* und Wickler *(Tortricidae)*." Mit Abbildungen;

„Über das Schnabelthier, *Ornithorhynchus paradoxus* Blumb." Mit Abbildung;

„Über das Faulthier, *Bradypus tridactylus* Linn." Mit Abbildung;

„Über Quallen *(Acalephae)*. — *Rhizostoma Cuvieri* Per." Mit Abbildung;

„Über Eingeweidewürmer *(Entozoa)*. — *Bothriocephalus latus* Rud. — *Coenurus cerebralis* Rud." Mit Abbildungen;

„Über Hautflügler *(Hymenoptera)*. — *Apis mellifera* Linn. — *Formica rufa* Fabr." Mit Abbildungen;

„Über Schaben *(Tinеidae)*." Mit Abbildungen;

„Über den gemeinen Bär, *Ursus Arctos* und den Eisbär *Ursus maritimus* Linn." Mit Abbildungen;

„Über den gemeinen Storch, *Ciconia alba* Briss. und den rothen Ibis, *Ibis rubra* Vieill." Mit Abbildungen;

„Die bunte Wassernymphe, *Aeschna maculatissima* Charp." Mit Abbildung, und

„Über weisse Ameisen oder Termiten. — *Termes fatalis*. Latr." Mit Abbildung.

Paul Partsch veröffentlichte eine „Kurze Übersicht der im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete zu Wien zur Schau gestellten acht Sammlungen," die mit einem Grundrisse zu Wien in 8° herauskam, und in demselben Jahre eine zweite Schrift, welche unter dem Titel „Die Mineralien-Sammlung im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete zu Wien. Ein tabellarisches Schema der neuesten Aufstellung derselben; mit einem Index zur Erleichterung der Auffindung der Arten" zu Wien in 8° erschien.

Gleichzeitig publicirte er auch eine Beschreibung der reichen Meteoriten-Sammlung des kais. Naturalien-Cabinetes, welche unter dem Titel „Die Meteoriten oder vom Himmel gefallenen Steine und Eisenmassen, im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete zu Wien" mit einer Abbildung ebenfalls zu Wien in 8° ausgegeben wurde, und

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

eine „Geognostische Karte des Beckens von Wien und der Gebirge, die dasselbe umgeben" zu Wien, — sowie eine „Special-Karte des Erzherzogthums Österreich, geognostisch colorirt", die dessgleichen zu Wien erschien, und eine „Geognostische Skizze der österreichischen Monarchie, mit Rücksicht auf steinkohlenführende Formationen," die im „Archiv für Eisenbahnen und die damit verwandten Hilfswissenschaften" ebenfalls zu Wien im Juli 1843 erschien.

Stephan Endlicher gab gemeinschaftlich mit Franz Unger seine „Grundzüge der Botanik" mit Holzschnitten ausgestattet, zu Wien in 8° heraus, und ebendaselbst gleichfalls in 8°, das dritte Supplement zu seinem grossen, umfangreichen Werke „Genera Plantarum."

Auch erschien von ihm die gemeinschaftlich mit Alois Putterlick bearbeitete Fortsetzung von Theod. Friedr. Ludw. Nees v. Esenbeck's „Genera plantarum florae germanicae iconibus et descriptionibus illustrata" Fasc. XXII, zu Bonn in 8°.

Von Eduard Fenzl wurden nachstehende Arbeiten publicirt: „Illustrationes et descriptiones plantarum novarum Syriae et Tauri occidentalis" in „Joseph Russegger's Reisen in Europa, Asien und Afrika" im II. Theile des I. Bandes, zu Stuttgart in 8°;

dann eine Abhandlung „Über die Stellung der Gattung *Oxera* im natürlichen Systeme und über eine neue Cucurbitaceen-Gattung" im „Berichte der Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte in Graz im September 1843," welcher zu Graz in 4° erschien;

ferner eine Abhandlung: „Die Gattung *Tetradictis Steven* und ihre Stellung im natürlichen Systeme. Ein Sendschreiben an Herrn Prof. Dr. v. Bunge in Dorpat" im XV. Bande der „Linnaea;"

zwei Abhandlungen in der „Flora," von denen die eine „Plantarum generum et specierum novarum decas prima" im I. Bande, die andere „Umbelliferarum Genera nova et species" im II. Bande dieser Zeitschrift erschien;

dann zwei Abhandlungen im I. Jahrgange von H. Mohl's und Schlechtendal's „Botanischen Zeitung" — „Habrosia.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Eine neue Gattung der Scleranthеen" und „Ankyropetalum. Eine neue Gattung der Sileneen."

Von Siegfried Reissek gelangten drei Abhandlungen in der Zeitschrift „Linnaea" zur Publication: „Beitrag zur Teratognosie der Thesienblüthe" mit 1 Tafel, — „Über das Wesen des Befruchtungsactes und Keimes" — und „Über das Wesen der Keimknospe" mit 1 Tafel.

Ludwig Redtenbacher veröffentlichte als sein Erstlingswerk eine entomologische Abhandlung, welche unter dem Titel: „Tentamen dispositionis generum et specierum Caleopterorum pseudo-timerorum Archiducatus Austriae" zu Wien in 8° erschien und zugleich seine Inaugural-Dissertation bei Erlangung der medicinischen Doctorwürde bildet.

Von Jacob Heckel erschien im II. Bande von „Joseph Russegger's Reisen in Europa, Asien und Afrika" zu Stuttgart in 8° eine umfangreichere, ichthyologische Arbeit: „Abbildungen und Beschreibungen der Fische Syriens, nebst einer neuen Classification und Charakteristik sämmtlicher Gattungen der Cyprinen", und als ein besonderer Anhang: „Die Fische Persiens, gesammelt von Theodor Kotschy". — „Die Fische Ägyptens" — und als Anhang hierzu: „Die Fische des Libanon." Mit 13 lithographirten Tafeln in Folio.

Ich trat mit dem ersten Theile meines „Systema Reptilium" vor die Öffentlichkeit, der zu Wien in 8° erschien und nebst einer Übersicht der Classification dieser ganzen Thierclasse in seiner speciellen Ausführung nur die Reihe der „Amblyglossen" enthält und aus dem Grunde unterbrochen wurde und keine weitere Fortsetzung erhielt, weil zur selben Zeit die beiden französischen Zoologen C. Duméril und G. Bibron in Paris mit der Herausgabe ihrer „Erpétologie générale" beschäftigt waren und ich die Beendigung dieses für die Wissenschaft so überaus wichtig gewordenen Werkes vorerst abwarten wollte, um meiner Arbeit eine grössere Vollständigkeit geben zu können.

Ferner kamen von mir im IV. Bande von Friedrich Treitschke's „Naturhistorischem Bildersaal" fünf verschiedene zoologische Aufsätze zu Wien in 8° zur Veröffentlichung und zwar:

„Weichthiere. *Mollusca.* (G. Cuvier.) — Die Fluss-Kreismuschel. *Cyclas rivicola.* (Leach.) — Die hornfärbige Kreis-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

muschel. *Cyclas cornea.* (Lamark.) — Die Teich-Kreismuschel. *Cyclas lacustris.* (Drap.) — Die buckelige Kreismuschel. *Cyclas calyculata.* (Drap.) — Die schiefe Erbsenmuschel. *Pisidium obliquum.* (Pfeiffer.) — Die Henslow'sche Erbsenmuschel. *Pisidium Henslowianum.* (Jenyns.) — Die kleine Erbsenmuschel. *Pisidium pusillum.* (Turton.) — Die Schwanen-Teichmuschel. *Anodonta cygnea.* (Lamark.) — Die echte Fluss-Perlenmuschel. *Alasmodon margaritifer.* (Flemming.) — Die eiförmige Fluss-Malermuschel. *Unio ovatus.* (Studer.) — Die schnabelförmige Fluss-Malermuschel. *Unio rostratus.* (Lamark.) — Die batavische Fluss-Malermuschel. *Unio batarus.* (Lamark.) — Die aufgetriebene Fluss-Malermuschel. *Unio tumidus.* (Lamark.)" Mit 2 Kupfertafeln.

Dann: „Fischähnliche Reptilien. *Ichtyodea.* (Wiegmann.) — Der mexicanische Axolotl. *Siredon Axolotl.* (Wagler.) — Der Laurentische Olm. *Hypochthon Laurentii.* (Merrem.)" Mit zwei Kupfertafeln.

„Land-Schildkröten. Fluss-Schildkröten. *Tylopoda. Steganopoda.* (Wagler.) — Die griechische Land-Schildkröte. *Testudo graeca.* (Linn.) — Die caspische Fluss-Schildkröte. *Clemmys caspica.* (Wagler.)" Mit 2 Kupfertafeln.

„Rollschlangen. *Cylindrophes.* (Fitzinger.) — Die schillernde Rollschlange. *Cylindrophis resplendens.* (Wagler.) — Baumschlangen. *Dendrophes.* (Boie.) — Die glänzende Baumschlange. *Dryophis fulgidus.* (Boie.)" Mit 2 Kupfertafeln; und

„Meer-Schildkröten. *Oiacopoda.* (Leuckart.) — Die Lederschildkröte. *Dermatochelys coriacea.* (Wagler.) — Die Caouane. *Thalassochelys Caouana.* (Fitz.)" Mit 2 Kupfertafeln.

Ausserdem weihte ich noch dem eifrigen Naturforscher und unermüdlichen Reisenden Dr. Johann Natterer, dem die zoologische Wissenschaft zahlreiche Entdeckungen zu verdanken hat und der viel zu früh derselben durch den Tod entrissen wurde, einen Nekrolog, der in der Nr. 174 der Wiener Zeitung vom Jahre 1843 in Folio erschienen ist.

Auch das Jahr 1844 führte einige Veränderungen im Personalstande des k. k. Hof-Naturalien-Cabinetes mit sich, unter denen eine für mich und meine ganze künftige Lebensrichtung von besonderer Bedeutung war.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Sechzehn Monate waren bereits verflossen, seit die durch den Tod des ersten Custos-Adjuncten Johann Natterer und die hiernach stattgefundenen Gradual-Vorrückungen der hinter ihm gedienten Custos-Adjuncten in Erledigung gekommene vierte Custos-Adjuncten-Stelle unbesetzt geblieben war; denn so lange hatten die behördlichen Verhandlungen gewährt, um es zu ermöglichen, diese Stelle mir zuwenden zu können.

Und so wurde ich dann auch nach 27jähriger unentgeltlicher Dienstleistung und Vertretung der Stelle eines Custos an dieser Anstalt, vom Kaiser mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. October 1844 vom 1. November angefangen zum vierten Custos-Adjuncten am zoologischen Cabinete und zwar für die Abtheilung der Wirbelthiere, mit einem Jahresgehalte von 600 Gulden, 160 Gulden Quartiergeld, und einer jährlichen Personalzulage von 200 Gulden ernannt, welche letztere jedoch bei meiner Vorrückung in höhere Gehaltsstufen bis zu einem Gehalte von 800 Gulden wieder eingezogen werden sollte. Wesentlich mochte zu diesem Allerhöchsten Entschlusse wohl auch das mir schon von Kaiser Franz I. von Österreich im Juni 1829 gegebene mündliche, ausdrückliche Versprechen beigetragen haben, sicher auf eine fixe Anstellung an dieser Anstalt rechnen zu können; ein Versprechen, das der Sohn schon aus Pietät für den Vater nicht unerfüllt lassen wollte.

Um dem verdienten Custos Joseph Natterer einen Beweis Allerhöchster Huld zu geben, wurde dessen Sohn Joseph Franz Natterer, welcher um Verleihung der mir zuerkannten vierten Custos-Adjuncten-Stelle eingeschritten war und dessen Gesuch nicht wohl berücksichtigt werden konnte, vom Kaiser schon am 1. October zum überzähligen Practicanten bei der Abtheilung der Wirbelthiere am kais. Hof-Naturalien-Cabinete mit einem Jahres-Stipendium von 300 Gulden ernannt.

Am 28. December desselben Jahres starb auch der einstmalige vierte Custos am Thier-Cabinete, Dr. Johann Christian Mikan, Professor der Botanik an der Prager Universität und Mitglied der kais. österreichischen naturhistorischen Expedition zur Erforschung Brasiliens, zu Prag im 79. Jahre.

Mir wurde im November jenes Jahres von Seiner Majestät König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen in Anerken-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

nung meiner Verdienste um die Naturwissenschaft, über Anregung Alexander's von Humboldt, die Verleihung der grossen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst zu Theil.

In eben diesem Monate übernahm ich auch nebst der von mir seit dem Jahre 1817 besorgten wissenschaftlichen Verwaltung der Sammlung der Reptilien auch jene der Sammlung der Säugethiere und die Führung der Bibliotheksgeschäfte.

Mein erstes Geschäft war, unter den zahlreichen, theils schon früher vorhanden gewesenen, theils erst bei der neuen Aufstellung der Sammlung aus derselben ausgeschiedenen Säugethier-Doubletten, welche seither in einem Magazine unter dem Dachboden, der sich an die Augustiner-Kirche lehnte, bunt durcheinander aufgespeichert waren, Ordnung herzustellen und dieselben, insoweit diess der Raum gestattete, möglichst systematisch zu gruppiren.

Bei dieser Gelegenheit richtete sich mein Augenmerk auch auf die hier vorhanden gewesenen, doch schon seit sehr langer Zeit aus der Sammlung entfernten Repräsentanten des Menschengeschlechtes, welche nur für einzelne wenige Personen noch ein gleichsam historisches Interesse haben konnten.

Es waren diess vier Mohren: Angelo Soliman, eine einst in Wien allgemein bekannte und sehr geschätzte Persönlichkeit, ein Neger aus dem Stamme der Gallas, der im Jahre 1796 zu Wien im 70. Lebensjahre starb, und ungeachtet seines hohen Alters die zarte zierliche Körperform der Jugend sich erhalten hatte.

Ferner ein sechsjähriges Negermädchen, das Maria Caroline Königin von Neapel 1798 der kais. Sammlung zum Geschenke gemacht hatte;

dann Pietro Michaele Angiola, ein Mulatte, der als Thierwärter in der kais. Menagerie zu Schönbrunn gedient hatte und 1801 starb, — und

der niemals in der Sammlung öffentlich zur Schau ausgestellt gewesene wahrhaft schöne Neger Joseph Hammer, der als Gärtnergehilfe in Wien gedient hatte, daselbst im Spitale der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt 1808 im 38. Lebensjahre starb, und vom Ober-Krankenwärter des dortigen Spitales Frater Narciss der kais. Sammlung zum Geschenke gemacht worden war.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Nachdem Director von Schreibers schon zu jener Zeit dem letztgenannten Neger einen Gedenkzettel mit der Aufschrift „Quid flora una dedit, rapuit Venus altera manu“ beigefügt hatte, so folgte ich seinem Beispiele und heftete auch den drei übrigen Mohren besondere Gedenksprüche in schlichter — wenn auch nicht regelrechter — Versform, an die Fussgestelle derselben an.

Angelo Soliman trug das Motto: „Vi nec e merito est Angelus inter bestias situs“;

Pietro Michaele Angiola den Gedenkspruch: „Sortem mutare nec mors potuit bellnarum custodis“;

das Negermädchen die Aufschrift: „Circulus ut claudatur infantem adultis junxerunt.“

Mittlerweile war der im Jahre 1843 begonnene Um- und Zubau des Gartenhauses im botanischen Garten der Universität am Rennwege, welches zur Aufnahme der botanischen Sammlungen des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes sammt den zu denselben gehörigen Büchern bestimmt worden war, so wie die Herstellung der nöthigen Schränke vollendet worden, und konnte daher noch im Jahre 1844 die Übertragung dieser Sammlungen und die Aufstellung derselben in jener neuen Localität, in welcher denselben drei Gemächer im rechten Tracte des Gebäudes zugewiesen worden waren, in Angriff genommen werden.

Die vollständige Ordnung der Herbarien nach dem von Professor Endlicher entworfenen Plane war aber noch lange nicht beendigt und nahm noch viele Jahre in Anspruch, da eine genaue Revision der wissenschaftlichen Bestimmungen der sowohl in den Haupt-Herbarien, als in den zahlreichen einzelnen Floren vorhanden gewesenen Arten vorgenommen werden musste, welche eine sorgfältige Vergleichung, sehr viel Mühe und einen grossen Aufwand an Zeit erheischte.

Die dem kais. Hof-Naturalien-Cabinete angehörig gewesenen botanischen Werke wurden mit jenen, welche ein Eigenthum des botanischen Gartens der Universität waren, vereinigt und in einem besonderen grösseren Gemache, das sich im linken Tracte des Gebäudes befand, aufgestellt, wobei die durch diese Vereinigung sich ergebenen Doubletten ausgeschieden und bald darauf auch nach Anordnung Professors Endlicher veräussert wurden.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Die Erwerbungen, welche den verschiedenen Sammlungs-Abtheilungen des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes im Laufe des Jahres 1844 zu Theil geworden sind, waren ziemlich beträchtlich, obgleich manche Abtheilungen nur wenig oder auch gar nicht berücksichtigt worden sind.

Zunächst ist der Ankauf eines grossen Theiles der naturhistorischen Ausbeute zu nennen, welche Theodor Kotschy auf seiner Reise durch Süd-Persien zu machen Gelegenheit hatte, und welche theils in Fischen und Insecten, theils aber auch in Pflanzen bestand.

Für die ornithologische Abtheilung wurden 52 verschiedene seltenere amerikanische Vogelarten aus verschiedenen Ländern im Tausche von Herrn Thienemann in Dresden erworben und — von Herrn Waldstein in Bukarest 6 Exemplare des seltenen schwarzschwingigen Wiesenvogels *(Glareola melanoptera)*, gleichfalls im Wege des Tausches.

Die wichtigste Aquisition für diese Abtheilung bestand aber in 510 verschiedenen grösstentheils sehr seltenen Vogelarten, welche Custos-Adjunct Johann Natterer von mehreren Naturalien-Händlern in London und Paris um den Betrag von 2838 Gulden für die kais. Sammlung angekauft hatte.

Auch der Abtheilung der Fische wurde durch den Ankauf einer Partie von selteneren Fischen aus der Nord-See und von Grönland von Herrn Kroyer eine nicht unbedeutende Vermehrung, sowie auch durch eine grössere Anzahl von Fischen aus Central-Amerika, welche Freiherr von Friedrichsthal der kaiserlichen Sammlung zum Geschenke machte.

Die entomologische Abtheilung gewann durch den Ankauf einer grösseren Partie von Insecten verschiedener Ordnungen aus Port Natal von Herrn Professor Pöppig in Leipzig und einer nicht unbeträchtlichen Menge von exotischen Insecten aus verschiedenen Ordnungen von Herrn Cuming zu London eine wesentliche Bereicherung, sowie auch durch den Kauf einer Anzahl von Coleopteren aus Cuba von Herrn Riehl in Cassel.

Im Tausche wurden dieser Sammlungs-Abtheilung gleichfalls einige bemerkenswerthe Zuwächse zugeführt. So durch eine grössere Partie inländischer Insecten verschiedener Ordnungen, welche von Herrn Joseph Man erworben wurden; — ferner

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

eine Anzahl verschiedener Coleopteren-Arten aus Süd-Amerika, von Herrn Professor Burmeister in Halle; — und eine Partie von Hemipteren aus der Schweiz, von Herrn Dr. Imhoff in Basel.

Für die Sammlung der Conchylien wurde eine grössere Anzahl seltenerer Arten von Herrn Cuming in London durch Kauf — und eine kleinere Partie von Herrn Thienemann in Dresden durch Tausch erworben.

Die mineralogische Abtheilung des kais. Naturalien-Cabinetes gewann durch das ihr vom Custos Paul Partsch dargebrachte Geschenk der von ihm auf seinen Reisen in Siebenbürgen gesammelten Gebirgsarten eine höchst beträchtliche Vermehrung der geognostischen Abtheilung und eine sehr bemerkenswerthe Bereicherung.

Dagegen erhielt die Meteoriten-Sammlung im Jahre 1844 nur einen einzigen Zuwachs von einer neuen, bis dahin in der kais. Sammlung noch nicht vertreten gewesenen Localität, nämlich zwei kleine Stücke von den am 16. September 1843 zu Klein-Wenden bei Nordhausen im Regierungsbezirke Erfurt in Preussen gefallenen Steinen, vom mineralogischen Museum der Universität zu Berlin im Tausche.

In demselben Jahre wurden die zahlreichen aus der mineralogischen Sammlung ausgeschiedenen Doubletten an verschiedene Anstalten in der österreichischen Monarchie verschenkt und bei dieser Betheilung das Wiener Universitäts-Museum ganz besonders berücksichtigt.

Was die literarischen Publicationen des Personales des k. k. Hof-Naturalien-Cabinetes im Jahre 1844 betrifft, so stehen dieselben jenen der zuletzt vorausgegangenen Jahre sowohl bezüglich ihrer Zahl, als auch ihres Umfanges zwar allerdings zurück, doch treten immerhin wenigstens einige unter denselben als sehr bemerkenswerth hervor und ist dieser scheinbare Rückgang nicht etwa in einer Abnahme des Eifers und der Thätigkeit der betreffenden Personen, als vielmehr in der ihnen obgelegenen Ausführung so vieler Nachtragsarbeiten zu suchen, welche die sämmtlichen Abtheilungen der kais. Cabinete bei ihrer neuen Aufstellung erfordert hatten.

Paul Partsch gab eine kleine Schrift „Die terminologische oder Kennzeichen-Sammlung im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

zu Wien. Ein tabellarisches Schema zum leichteren Zurechtfinden in derselben" zu Wien in 8° heraus, und — „Erläuternde Bemerkungen zur geognostischen Karte des Beckens von Wien und der Gebirge, die dasselbe umgeben," die ebenfalls zu Wien in 8° erschienen sind.

Eduard Fenzl publicirte eine „Aufzählung mehrerer neuer aethiopischer Pflanzen" im I. Bande des Jahrganges 1844 der Zeitschrift „Flora" und eine Bearbeitung zweier Pflanzenordnungen „Portulaccarum et Paronychiarum ordines" im II. Bande von „Ledebour's Flora rossica."

Von mir gelangte eine Übersicht meiner Classification der Schlangen, welche ich schon im Jahre 1840 den beiden französischen Zoologen C. Duméril und G. Bibron brieflich zur Benützung mitgetheilt hatte, durch dieselben im VI. Bande ihrer zu Paris in 8° erschienenen umfangreichen „Erpétologie générale" unter dem Titel „Conspectus Systematis Ophidiorum" zur Veröffentlichung und wurde auch auf Veranlassung des Prinzen Carl Lucian Bonaparte als besondere Schrift in's Italienische übersetzt, herausgegeben.

Ausserdem erschien von mir ein Aufsatz „Die Menagerie der Herrn Advinent und Zaneboni" in Nr. 71 und 72 des „Österreichischen Morgenblattes" zu Wien in 4° und veröffentlichte ich auch noch einen „Nekrolog" für meinen einstmaligen Lehrer „Johann Baptist Andreas Ritter v. Scherer," Professor der Mineralogie und Zoologie an der Wiener Hochschule, in Nr. 137 der „Wiener Zeitung" in folio.

Von Jacob Heckel erschien eine grössere Abhandlung: „Fische Kaschmir's nebst einem Anhang von drei neuen Arten aus Indien, gesammelt von Freiherrn Carl v. Hügel, mit 19 Holzschnitten," in dem von Herrn Carl Freiherrn v. Hügel herausgegebenen Werke „Kaschmir und das Reich der Siek" in der I. Abtheilung des IV. Bandes zu Stuttgart in 8°.

1845 am 23. April starb der seitherige Oberst-Kämmerer des Kaisers, Johann Rudolph Graf v. Czernin zu Chudenitz, zu Wien im 88. Lebensjahre und an seine Stelle wurde der k. k. Hof-Bibliotheks-Präfect Moriz Graf von Dietrichstein zum Oberst-Kämmerer des Kaisers ernannt, in welcher Eigenschaft er

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

auch die oberste Leitung der k. k. Hof-Naturalien-Cabinete übernahm.

Das Personale dieses Institutes hatte gleichfalls den Verlust eines seiner Mitglieder zu beklagen, da der dritte Custos-Adjunct an der botanischen Abtheilung desselben, Alois Putterlick, ein hoffnungsvoller, durch seine schriftstellerischen Arbeiten sich bereits als tüchtiger Botaniker bewährter gründlicher Naturforscher, in der Blüthe seiner Jahre im Juli 1845 zu Breitenfurth vom Tode ereilt und dahingerafft wurde.

Am 31. Juli rückte ich in die durch Putterlick frei gewordene dritte Custos-Adjunctenstelle, jedoch mit der Dienstleistung am zoologischen Cabinete, mit 700 Gulden Gehalt und 160 Gulden Quartiergeld vor, wogegen mir aber von meiner Personalzulage jährlicher 200 Gulden, ein Betrag von 100 Gulden in Abzug gebracht wurde.

In die seither von mir eingenommene vierte Custos-Adjunctenstelle mit 600 Gulden Gehalt und 160 Gulden Quartiergeld, trat der Practicant bei der botanischen Abtheilung des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes Siegfried Reissek ein.

Ziemlich reichlich waren die Zuwächse, welche manchen Sammlungs-Abtheilungen im Jahre 1845 geworden sind.

In jenem Jahre traf nachträglich eine Sendung von Naturalien ein, die Theodor Kotschy auf seinen Reisen in Syrien, Mesopotamien und Süd-Persien gesammelt hatte und welche für das kais. Hof-Naturalien-Cabinet durch Kauf erworben wurden. Dieselbe enthielt nebst 16 Säugethieren, eine grosse Anzahl von Reptilien, Fischen, Insecten und Pflanzen.

Für die ornithologische Abtheilung wurden durch Kauf acquirirt: 25 seltenere Arten von Vögeln aus Venezuela, worunter sich 10 verschiedene Arten von Colibri's befanden, — und 6 seltene Vogelarten aus Nord-Amerika vom Naturalien-Händler Herrn Ludwig Parreyss zu Wien; — dann durch Tausch von Herrn Czihak in Bukarest, 2 Bälge und 1 Skelett des krausköpfigen Pelikan *(Pelecanus crispus)*.

Für die ichthyologische Sammlung wurde eine grössere Partie von Fischen aus Belgien und Savoyen von Herrn Salys-Longchamp in Brüssel, —

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

und eine grössere Anzahl verschiedenartiger Fische aus Cuba von Herrn Professor Eduard Pöppig zu Leipzig durch Kauf erworben.

Auch die entomologische Abtheilung erhielt nicht unbedeutende Zuwächse und zwar durch Kauf, eine kleine Partie exotischer Käfer von Herrn Sommer in Altona; — eine ziemlich grosse Anzahl von Insecten verschiedener Ordnungen aus Van Diemensland von Herrn Dupont zu Paris und eine grössere Partie verschiedener anderer exotischer Insecten von eben demselben; — dann von Herrn Joseph Man in Wien eine höchst beträchtliche Anzahl inländischer Microlepidopteren; — ferner im Wege des Tausches, eine grössere Menge von Insecten verschiedener Ordnungen, theils aus Lappland, theils aus Port Natal von Herrn Bohemann in Stockholm; — eine kleinere Partie europäischer Hymenopteren von Herrn Dahlbom in Lund; — und eine gleichfalls nur geringe Anzahl von Insecten verschiedener Ordnungen aus Guinea, von Herrn Drowson in Kopenhagen.

Die Abtheilung der Eingeweidewürmer oder Entozoën erhielt durch 21 verschiedene Arten, welche ihr vom königl. naturhistorischen Museum zu Greifswalde als Geschenk dargebracht wurden, einen nicht minder beachtenswerthen Zuwachs.

Für die Abtheilung der Conchylien endlich wurden 31 seltenere Arten von Herrn Professor Eduard Pöppig zu Leipzig durch Kauf erworben; — und 77 verschiedene seltenere Arten vom Naturalien-Händler Herrn Ludwig Parreys zu Wien ebenfalls durch Kauf; — dann im Wege des Tausches von eben demselben 47 verschiedene Arten von Conchylien.

Ebenso wie im vorangegangenen Jahre, wurde die Sammlung der Meteoriten auch im Jahre 1845 nur mit einem einzigen Repräsentanten einer in derselben noch nicht vertreten gewesenen Localität bereichert.

Es war diess ein Fragment von einem der am 2. Juni 1843 zu Blaauw Capel in der Provinz Utrecht in Holland gefallenen Steine, das durch Vermittlung des Herrn van Rees, Professors der Physik zu Utrecht, von Herrn Professor Fremery, Director des Mineralien-Cabinetes der dortigen Universität im Tausche erworben wurde.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Theodor Kotschy, der sich seit seiner Rückkehr von seinen Reisen nach Wien im December 1843 fortwährend wissenschaftlich mit Botanik beschäftigte und am kais. Hof-Naturalien-Cabinete bei der botanischen Abtheilung desselben unentgeltlich wichtige Aushilfsdienste geleistet hatte, besuchte im Auftrage der k. k. Hof-Garten-Direction während des Frühjahres und Sommers des Jahres 1845 die Hochgebirge des Salzkammergutes in Ober-Österreich und jene von Tirol, um daselbst lebende Pflanzen für den kais. botanischen Garten zu Schönbrunn zu sammeln.

Nicht unbedeutend war die literarische Wirksamkeit des Personales des kais. Naturalien-Cabinetes auch im Jahre 1845, und insbesondere bei einzelnen Personen, welche weniger von Amtsgeschäften in Anspruch genommen waren.

Von Vincenz Kollar gelangte in den „Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. II. Folge" im 2. Hefte des I. Bandes eine Abhandlung „Beiträge zur Naturgeschichte schädlicher Insecten. 1. Die Lärchen-Minirmotte *Phalaena Tinea laricinella* Bechstein. — 2. Die Lärchen-Blattsauger, *Chermes Laricis* Kllr." — dann im 1. Hefte des II. Bandes eine Abhandlung „Über den Raupen-Fadenwurm, *Filaria erucarum* Rud." — und im 2. Hefte dieses Bandes eine dritte Abhandlung „Beitrag zur Kenntniss schädlicher Insecten" zu Wien in 8° zur Veröffentlichung.

Eduard Fenzl publicirte im XVII. Bande der „Linnaea" eine Abhandlung unter dem Titel „Pemptas stirpium novarum capensium" — und eine zweite „Alsineae Samojediae cisuralensis" in Ruprecht's „Beiträgen zur Pflanzenkunde des russischem Reiches", Lieferung 2.

Von Dr. Carl Moriz Diesing erschien gemeinschaftlich mit Stephan Ladislaus Endlicher eine Abhandlung „Algarum Natalensium diagnoses" in Mohl's und Schleiden's „Botanischen Zeitung".

Ich brachte eine kurze Notiz über den „Tod des Elephanten zu Schönbrunn" in der Beilage zur Nr. 29 der von Ludwig August Frankl herausgegebenen „Sonntagsblätter" zu Wien in 8°.

Von Ludwig Redtenbacher wurde ein selbstständiges wichtiges und umfangreiches Werk publicirt, das unter dem Titel

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

„Die Gattungen der deutschen Käfer-Fauna nach der analytischen Methode bearbeitet“ mit 2 Kupfertafeln zu Wien in 8° zur Veröffentlichung gelangte, — und eine besondere Abhandlung „Die Gattung Alexia“, welche im 6. Jahrgange der „Entomologischen Zeitung“ zu Stettin in 8° erschien.

Siegfried Reissek endlich theilte eine Abhandlung „Über die selbstständige Entwicklung der Pflanzenzelle zur keimtragenden Pflanze“ in den „Verhandlungen der kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher“ mit Tafeln ausgestattet, in 4° mit.

Die Vermehrungen, welche den verschiedenen Sammlungs-Abtheilungen des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes im Laufe des Jahres 1846 zugeflossen sind, waren noch beträchtlicher als jene des vorangegangenen Jahres.

Die allermeisten zoologischen Abtheilungen erhielten durch die Ankäufe, welche von Herrn Cuming in London gemacht wurden, sehr bedeutende Zuwächse. So wurde die ornithologische Abtheilung hierdurch mit 20 verschiedenen Arten seltener chilesischer Vögel bereichert, und die Abtheilungen der Reptilien, Insecten, Conchylien, Strahlthiere und Zoophyten wurden durch eine grosse Menge von seltenen Arten vermehrt, die Herr Cuming theils in Ost-Indien, theils auf den Philippinen, grösstentheils aber auf der Insel Manila gesammelt hatte.

Für die ornithologische Abtheilung wurden noch folgende besondere Ankäufe gemacht. Von Herrn Preiss in Hamburg 12 Arten neuholländischer Vögel; — von Herrn Rammelsberg in Berlin 24 Arten seltenerer amerikanischer Vögel; — von Herrn Brandt in Hamburg 26 verschiedene, gleichfalls amerikanische Arten; — von Herrn Dr. Eduard Rüppell in Frankfurt a. M. 11 Arten afrikanischer Vögel; — von Herrn Say in Nord-Amerika 7 seltene nordamerikanische Arten; — von den Herren Naturalien-Händlern Schrader und Salmin in Hamburg, 55 meist columbische Arten; — von Herrn Lefebre in Paris, 9 gleichfalls columbische Arten; — von Herrn Dayrolle in Paris, 14 seltene Arten aus Columbien und Cayenne; — von Herrn Leadbeater in London, 16 meist australische Arten; und — von Herrn Parzudaki in Paris, 127 verschiedene Arten gleichfalls meist australischer Vögel.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Die ichthyologische Abtheilung wurde durch den Ankauf einer grösseren Partie seltenerer Fische aus Island von Herrn Thienemann in Dresden — und einer Auswahl seltener peruanischer Arten von Herrn Johann Jacob von Tschudi, wesentlich bereichert.

Auch der entomologischen Abtheilung des kais. naturhistorischen Museums wurden in diesem Jahre sehr ansehnliche Zuwächse zu Theil, und zwar durch Kauf vom Naturalien-Händler Herrn Dupont zu Paris, eine grössere Menge verschiedenartiger exotischer Insecten; — von Herrn Dr. Thirk zu Brussa, eine grössere Anzahl seltenerer Käfer aus der Umgegend von Brussa in Natolien; — und vom Herrn Naturalien-Händler Ludwig Parreyss zu Wien, eine ansehnliche Partie verschiedener neuholländischer Insecten.

Durch Tausch wurden für diese Abtheilung erworben, von Herrn Boheman in Stockholm, eine beträchtliche Anzahl theils lappländischer, theils exotischer Insecten verschiedener Ordnungen, — und von Herrn Hope in London mehrere seltene ausländische Insectenarten.

Herr Joseph Mau in Wien endlich machte dieser Sammlungs-Abtheilung eine sehr bedeutende Anzahl inländischer Microlepidopteren zum Geschenke.

Für die Sammlung der Eingeweidewürmer oder Entozoën wurden 17 verschiedene seltenere Arten durch Kauf von Herrn Thienemann in Dresden acquirirt.

Ebenso wurden auch für die Abtheilung der ungegliederten wirbellosen Thiere durch Kauf mehrfache, nicht unwichtige Erwerbungen gemacht; und zwar für die Sammlung der Conchylien 14 verschiedene seltenere Arten von Herrn Theodor Kotschy zu Wien; — und 38 seltenere Arten vom Herrn Naturalien-Händler Ludwig Parreyss zu Wien; — dann für die Sammlung der Zoophyten 11 verschiedene Arten, ebenfalls von Herrn Parreyss zu Wien.

Für die Meteoriten-Sammlung wurden im Jahre 1846 Steine von zwei verschiedenen Fallorten erworben, und zwar:

ein Bruchstück von einem der im Jahre 1809 bei Kikina im Gouvernement Smolensk in Russland gefallenen Steine, von Herrn Dr. Bondi in Dresden zu Kauf, und

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

ein Bruchstück eines der am 6. Juni 1838 zu Chandakapoor in der Provinz Beraar im Staate Hyderabad in Ost-Indien gefallener Steine, ebenfalls von Herrn Dr. Bondi in Dresden zu Kauf.

Ausserdem erhielt das kais. Mineralien-Cabinet in jenem Jahre eine nicht unbedeutende Menge von Mineralien, welche vom Mineralien-Händler Herrn Mohr in Tübingen angekauft wurden und eine reichhaltige Sammlung von Tertiär-Versteinerungen des Wiener-Beckens, die Herr Dr. Moriz Hörnes zu Stande gebracht hatte und wofür ihm vom Kaiser eine besondere Vergütung zu Theil wurde.

Theodor Kotschy unternahm auch in diesem Jahre wieder im Auftrage der k. k. Hof-Garten-Direction eine Reise in die höheren Gebirge der österreichischen Monarchie zur Einsammlung lebender Alpenpflanzen für den kais. botanischen Garten zu Schönbrunn, die sich diessmal über Kärnthen, Krain und Siebenbürgen ausdehnte und kehrte mit einer ergiebigen Ausbeute zurück.

Das Jahr 1846 brachte nur eine geringe Anzahl von literarischen Publicationen, die von dem Personale des kais. Naturalien-Cabinetes ausgegangen sind, da mehrere der Beamten dieses Institutes mit Vorarbeiten für grössere Arbeiten beschäftigt waren, die in den beiden nächstfolgenden Jahren zur Veröffentlichung gelangen sollten.

Von Vincenz Kollar erschien in dem von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien in 4° herausgegebenen „Neuen Wirthschafts-Kalender" eine Abhandlung „Wie schützt man Kraut- und Kohlgärten vor ihrem verderblichsten Feinde, dem Kohlweisslinge *Papilio (Pontia) Brassicae* Linn. Mit einer Abbildung dieses schädlichen Insectes und seiner vorzüglichsten Feinde.

Von der von Paul Partsch verfassten und schon im Jahre 1843 im „Archive für Eisenbahnen und die damit verwandten Hilfswissenschaften" im Juli erschienenen „Geognostischen Skizze der österreichischen Monarchie, mit Rücksicht auf Steinkohlen führende Formationen" wurde von der Direction der administrativen Statistik eine neue Ausgabe in den „Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie" zu Wien in folio veröffentlicht.

Stephan Endlicher publicirte eine in der Handschriften-Sammlung der k. k. Hof-Bibliothek aufgefundene, auf die Erbfolge-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Legitimität von König Ladislaus Posthumus Bezug nehmende Aufschreibung einer Kammerzofe seiner Mutter, der Königin Elisabeth, Gemahlin Albrecht's V., Königs von Ungarn und Böhmen, welche anonym unter dem Titel „Aus den Denkwürdigkeiten der Helene Kottanerin. 1439—1440", zu Leipzig in 8° erschien.

Ich lieferte einen paläontologischen Aufsatz über „Prangner's Enneodon Ungeri aus der Tertiär-Formation von Steiermark", eine angeblich neue Gattung in der Familie der Crocodile, der in Leonhard's und Bronn's Zeitschrift „Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie, Geologie und Petrefacten-Kunde" in 8° erschien, — und theilte eine Notiz unter dem Titel „Ein Wolf zu Laxenburg" über einen am 1. Mai 1846 im dortigen Schloss-Parke geschossenen jährigen Wolf, in Nr. 53 der zu Wien in 4° erschienenen Zeitschrift „Österreichisches Morgenblatt" mit.

Von Friedrich Rossi endlich erschien eine Arbeit über Spinnen, welche unter dem Titel „Neue Arten von Arachniden des k. k. Museums" im I. Bande der von Wilhelm Haidinger gesammelten „Naturwissenschaftlichen Abhandlungen" zu Wien in 4° zur Veröffentlichung gelangte.

Die einzigen Veränderungen, welche sich im Personalstande des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes während des Jahres 1847 ergeben haben, waren die Verleihung des Titels von Assistenten an die drei bisherigen Practicanten Ludwig Redtenbacher und Friedrich Rossi am zoologischen, und Moriz Hörnes am mineralogischen Cabinete, so wie die über Antrag Stephan Endlicher's und durch besondere Verwendung Seiner kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig erfolgte Ernennung Theodor Kotschy's zum Assistenten bei der botanischen Abtheilung des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes.

Nicht unbeträchtliche Vermehrungen sind einzelnen Sammlungs-Abtheilungen des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes im Laufe des Jahres 1847 geworden.

So fand der Ankauf einer Sammlung mexikanischer Reptilien und Fische sowie einer grösseren Partie von Insectenarten aus verschiedenen Ordnungen statt, welche Herr Heller in Mexico gesammelt hatte — und wurde eine grössere Anzahl von Naturalien aus verschiedenen Thierclassen und vorzüglich von

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Reptilien, von Herrn J. L. G. Guyon, chirurgischem Chef der französischen Armee, in Algier durch Kauf erworben.

Die ornithologische Abtheilung wurde im Wege des Kaufes mit manchen interessanten Zuwächsen bereichert. Vom Herrn Naturalien-Händler Ludwig Parreyss in Wien erhielt sie 15 verschiedene seltene, meist aus Dalmatien stammende Vogelarten; — von Herrn Frank in Amsterdam 27 seltenere Arten; — und von Herrn Frimaire in Paris 122 verschiedene Arten.

Ein Gyps-Abguss des Schädels eines Dronte *(Didus ineptus)* endlich, der sich im königl. naturhistorischen Museum zu Kopenhagen befindet, wurde der kais. Sammlung von demselben als Geschenk dargebracht.

Die Abtheilung der Reptilien erhielt durch den Ankauf einer grösseren Anzahl von Arten, welche Fürst Maximilian von Sulkowski in Columbien gesammelt hatte, einen bemerkenswerthen Zuwachs.

Für die ichthyologische Abtheilung wurde eine Auswahl seltenerer Fische aus Messina und Calcutta von Herrn Dr. Eduard Rüppell zu Frankfurt a. M. im Wege des Kaufes erworben.

Auch der entomologischen Abtheilung wurden durch Kauf namhafte Bereicherungen zu Theil; und zwar:

Eine grosse Partie von Lepidopteren, nebst vielen Insectenarten anderer Ordnungen aus Toskana, welche Herr Joseph Man daselbst gesammelt hatte;

ferner eine höchst beträchtliche Anzahl europäischer Insecten verschiedener Ordnungen von Herrn Dr. Friedrich Kolenati in Prag;

eine grössere Partie von Insecten verschiedener Ordnungen aus Bolivia und Jamaika, von Herrn Cuming in London;

eine beträchtliche Anzahl brasilianischer Käfer von Herrn Carl Pötschke in Wien;

eine ziemlich ansehnliche Partie inländischer Hymenopteren und Dipteren, von Herrn Joseph Scheffer zu Mödling, — und

eine grössere Anzahl verschiedener Insecten des Inlandes von Herrn Vincenz Dorfmeister.

Durch Tausch wurden für diese Sammlungs-Abtheilung erworben:

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Eine grössere Partie russischer Neuropteren, von Herrn Dr. Friedrich Kolenati zu Prag, — und eine kleine Sammlung oberösterreichischer Neuropteren, von Herrn Christian Brittinger zu Steyer.

Durch Geschenk wurde dieser Abtheilung eine Partie inländischer Insecten zugeführt, welche Custos Vincenz Kollar gesammelt und derselben überlassen hatte, und

eine kleine Anzahl präparirter Raupen inländischer Schmetterlinge, die Herr Vincenz Dorfmeister für die kais. Sammlung bestimmt hatte.

Auch die Abtheilung der Conchylien hat im Laufe dieses Jahres mehrere, nicht unbedeutende Vermehrungen erhalten; und zwar: durch Kauf von Herrn Cuming in London — und Herrn Ludwig Parreyss in Wien; — durch Tausch, von Herrn van der Busch, — und durch Geschenk, von Herrn Kroyer; durchgehends kleinere Partien seltenerer Arten.

Der mineralogischen Abtheilung des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes fiel durch ein Vermächtniss des Grafen d'Udressier zu Besançon dessen reiche Petrefacten-Sammlung zu.

Das Jahr 1847 brachte der Meteoriten-Sammlung ebenfalls wie das vorhergegangene, gleichfalls nur eine Vermehrung von Meteoriten, von zwei verschiedenen, noch nicht in der Sammlung repräsentirt gewesenen Fallorten.

Dieselbe bestand in mehreren Bruchstücken der im Jahre 1844 zu Szlanicza nächst Arva in Ungarn aufgefundenen Meteor-Eisenmasse, welche theils zu Kauf, theils als Geschenk von Herrn Ingenieur Weiss erworben wurden, und

in mehreren Fragmenten der am 14. Juli 1847 zu Hauptmannsdorf bei Braunau im Königgrätzer Kreise in Böhmen gefallenen Meteor-Eisenmasse, welche die kais. Sammlung von Herrn Johann Nep. Rotter, Abt des Benedectiner-Stiftes zu Brednow und Braunau als Geschenk erhalten hatte.

Weit zahlreicher, als im vorangegangenen Jahre, waren die literarischen Producte des Personales des kaiserlichen Naturalien-Cabinetes, welche im Jahre 1847 zur Öffentlichkeit gebracht wurden.

Von Vincenz Kollar erschien in den „Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien. Neue Folge“ im

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

2. Hefte des IV. Bandes eine Abhandlung: „Beschreibung und Lebensweise einer in der Getreidesammlung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien entdeckten neuen Motte (*Tinea pyrophagella* Kollar)“;

ferner im I. Bande der von ihm unter Mitwirkung von Dr. G. Bill, Dr. E. Fenzl, Dr. L. J. Fitzinger und J. Heckel herausgegebenen „Bildlichen Naturgeschichte aller drei Reiche, mit vorzüglicher Berücksichtigung der für das allgemeine Leben wichtigeren Naturproducte“. Mit colorirten Kupfertafeln, — welche zu Wien und Pest in 8° erst 1853 zur Veröffentlichung gelangte, — die Abtheilung der „Säugethiere“.

Stephan Endlicher gab das IV. Supplement zu seinem Werke „Genera Plantarum“ zu Wien in 8° heraus.

Von mir kam ein Artikel „Die Bülbül, oder die Nachtigall der Orientalen“ in Nr. 316 der Wiener Zeitung zur Veröffentlichung.

Siegfried Reissek publicirte eine Abhandlung „Über Endophyten der Pflanzenzelle, eine gesetzmässige, den Samenfäden oder beweglichen Spiralfasern analoge Erscheinung“, mit Tafeln, im I. Bande von Wilhelm Haidinger's „Naturwissenschaftlichen Abhandlungen“ zu Wien in 4°.

Moriz Hörnes gab eine „Übersichtliche Darstellung des Mohs'schen Mineralsystems“ zu Wien in 4° heraus, und

Ludwig Redtenbacher brachte eine Beschreibung der von Theodor Kotschy auf seiner Reise mit Russeger durch Syrien gesammelten neuen Käferarten unter dem Titel „Coleopterorum Syriae genera et species novae“ im 2. Theile des I. Bandes von „Russeger's Reisen in Europa, Asien und Afrika“ mit 2 Kupfertafeln in folio, zu Stuttgart in 8° zur Veröffentlichung.

Jacob Heckel endlich lieferte die Bearbeitung der Abtheilung der „Vögel“ für den I. Band von Kollar's „Bildlichen Naturgeschichte“ mit colorirten Kupfertafeln, welcher zu Wien und Pest in 8° erschien, aber erst 1853 ausgegeben wurde.

Im Personalstande des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes haben sich im Laufe des Jahres 1848 nur zwei Veränderungen ergeben. Der erste Aufseher am Thier-Cabinete Jacob Heckel wurde in Anerkennung seiner sich seither erworbenen wissenschaftlichen Verdienste, durch Verleihung des Titels eines Custos-Adjuncten

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

für seine Bestrebungen belohnt; und — am 23. November entriss der Tod dieser Anstalt viel zu früh eine jener Kräfte, auf welche man für die Zukuft grosse Hoffnungen gesetzt, indem der junge, mit einem seltenen Talente ausgestattete und mit Liebe und Eifer der Naturwissenschaft ergebene gründliche Forscher Friedrich Rossi schon im 31. Lebensjahre zu Wien verschied.

Die politischen Ereignisse im Jahre 1848 hatten auch einen wesentlichen Einfluss auf den wissenschaftlichen Verkehr geübt und demselben manches Hemmniss bereitet, wesshalb auch die Erwerbungen, welche in jenem Jahre für die einzelnen Sammlungs-Abtheilungen des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes gemacht wurden, gegen die der meisten vorangegangenen Jahre zurückgeblieben sind.

Für die ornithologische Abtheilung wurden 84 Arten neuholländischer Vögel von Herrn Leadbeater in London angekauft; —

dann für die ichthyologische Abtheilung gleichfalls durch Kauf, eine grössere Anzahl von Fischen aus der Adria, von Herrn Jacob Heckel; — eine nicht unbeträchtliche Menge mexikanischer Fische, von Herrn Heller; — und eine Auswahl seltener Fische aus der Petschora in Russland, vom Grafen A. von Keyserling; —

ferner für die entomologische Abtheilung durch Kauf erworben:

eine grössere Partie seltenerer Insecten verschiedener Ordnungen aus Österreich und Toskana von Herrn Joseph Man zu Wien; — eine beträchtliche Anzahl verschiedener Hymenopteren- und Dipteren-Arten aus Nieder-Österreich von Herrn Joseph Scheffer zu Mödling; — eine reichhaltige Sammlung europäischer Neuropteren von Herrn Dr. Friedrich Kolenati zu Prag; — eine grössere Anzahl von Insecten verschiedener Ordnung aus Süd-Russland von Herrn Kindermann in Ofen; — eine kleinere Partie von Insecten verschiedener Ordnungen aus Mesopotamien von Frau Ida Pfeiffer; — und eine geringe Zahl verschiedener Insecten aus Kurdistan und Sennaar von Herrn Theodor Kotschy.

Ebenso wurde auch die Abtheilung der ungegliederten wirbellosen Thiere im Wege des Kaufes durch folgende Zuwächse

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

bereichert. So erhielt sie vom Herrn General-Consul Laurin in Alexandria 116 verschiedene Arten von Conchylien und 184 gleichfalls verschiedene Arten von Strahlthieren oder Radiaten und von Zoophyten aus dem Rothen Meere; — dann von Herrn Krantz in Berlin 58 seltenere Conchylienarten, — und von Herrn Heller 45 verschiedene Conchylienarten aus Campeche in West-Indien;

Zahlreicher als in den vier vorhergegangenen Jahren waren die Zuwächse, welche die kais. Meteoriten-Sammlung im Jahre 1848 erhielt, indem sie durch Meteoriten von fünf neuen Fallorten vermehrt wurde.

So erhielt sie ein Bruchstück des am 27. December 1833 zu Okniny bei Kremenetz im Gouvernement Volhynien in Russland gefallenen Steines, vom Mineralien-Händler Herrn A. Krantz in Berlin zu Kauf; —

ferner ein Fragment eines der am 13. Februar 1839 zu Little Piney bei Potosi in der Provinz Missouri der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gefallenen Steine, von Herrn Professor Ch. U. Shepard in New-Haven im Tausche; —

dann von eben demselben gleichfalls im Wege des Tausches, ein Bruchstück von einem der am 25. März 1843 zu Bishopsvill in der Provinz Süd-Carolina der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gefallenen Steine, und —

ein kleines Stück von einem der am 25. Februar 1847 im Jowa-Gebiete in der Linn County der Vereinigten Staaten gefallenen Steine; —

endlich von Herrn F. Marguier ein Fragment von einem der am 8. Mai 1846 am Monte Milone bei Macerata und Ancona im Kirchenstaate gefallenen Steine, zu Kauf.

Die paläontologische Abtheilung des kais. Mineralien-Cabinetes gewann durch eine Reihe von Tertiär-Versteinerungen aus der Gegend von Turin, welche sie von Herrn Michelotti zu Turin erhalten hatte — und durch eine Sammlung silurischer Versteinerungen aus der Gegend von Prag, die sie Herrn Dr. Joachim Barrande zu Paris zu verdanken hatte, sehr bedeutende Vermehrungen.

Über Antrag Wilhelm Haidinger's unternahm Dr. Moriz Hörnes gemeinschaftlich mit Franz Ritter v. Hauer, einem

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

jungen, höchst talentirten Schüler von Friedrich Mohs, der sich mit besonderer Vorliebe dem Studium der Geologie hingegeben hatte, auf Kosten der kais. Akademie der Wissenschaften eine Reise durch Deutschland, Frankreich und England, um die dortigen Mineralien-Sammlungen und mineralogischen Institute kennen zu lernen und ihr Wissen zu bereichern.

So wie in den Jahren 1845 und 1846, wurde Theodor Kotschy auch im Jahre 1848 von der k. k. Hof-Garten-Direction mit dem Auftrage betraut, lebende Alpenpflanzen aus den Hochgebirgen der österreichischen Monarchie für den kais. botanischen Garten zu Schönbrunn einzusammeln, und diessmal die Alpen Ober-Steyermark's zu durchstreifen. Eine beträchtliche Anzahl mannigfaltiger Arten seltener Pflanzen der dortigen Hochgebirge war das Resultat dieser naturhistorischen Reise.

Ungeachtet der im Jahre 1848 gewaltsam eingetretenen politischen und socialen Wirren erlitt die literarische Wirksamkeit des Personales des kais. Naturalien-Cabinetes in jenem ereignissvollen Jahre dennoch keinen Abbruch, sondern steigerte sich vielmehr mit erhöhtem Eifer zu einer ganz besonderen Thätigkeit.

Vincenz Kollar veröffentlichte eine gemeinschaftlich mit Dr. Ludwig Redtenbacher bearbeitete grössere Abhandlung: „Aufzählung und Beschreibung der von Herrn Carl Freiherrn v. Hügel auf seiner Reise durch Kaschmir und das Himaleya-Gebirge gesammelten Insecten". Mit 28 Steindrucktafeln, in Carl Freiherrn v. Hügel's „Kaschmir und das Reich der Siek", welche in der zweiten Abtheilung des IV. Bandes zu Stuttgart in 8^0 erschien.

Ferner kamen von ihm im I. Bande der „Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften" folgende Abhandlungen zu Wien in 8^0 zur Veröffentlichung und zwar:

eine dessgleichen mit Dr. Ludwig Redtenbacher gemeinschaftlich ausgearbeitete Abhandlung „Insecten-Fauna von Südpersien"; dann eine Abhandlung —

„Beurtheilung des von Dr. Medovics an die serbische Regierung erstatteten Berichtes über die Entstehung der gefähr-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

lichen Gollubatzer-Mücken *(Simulium reptans Gollubatzense)* und die Mittel zu ihrer Vertilgung". Mit 3 Tafeln; und ferner —

„Über ein neues Crustaceum aus den unterirdischen Gewässern von Krain *(Paluemon anophthalmus)*"; —

„Über das ungewöhnliche Auftreten gewisser Insecten-Larven im lebenden thierischen und menschlichen Körper"; —

„Über ein die Körnerfrucht verwüstendes Insect"; —

„Über eine bisher noch unbeschriebene Art von Schildläusen *(Coccus Aesculi* Koll.)"; —

„Beitrag zur Entwickelungsgeschichte eines neuen, blattlausartigen Insectes *(Acanthochermes quercus)*", mit 1 Tafel; —

„Über noch nicht untersuchte Gebilde auf den Blättern von *Quercus Cerris*"; — und

„Über den *Sitophilus Oryzae* Schönherr *(Curculio Oryzae* Linn.) ein dem Mais schädliches Insect."

Endlich erschien von ihm im III. Bande von Wilhelm Haidinger's „Berichten über die Mittheilungen von Freunden der Naturgeschichte in Wien", eine Abhandlung „Über *Tinea (Gelechis) pyrophagella*", zu Wien in 8° — und ebendaselbst eine zweite „Über die Entstehung der Knopper durch *Cynips calycis*".

Von Paul Partsch erschien gemeinschaftlich mit Wilhelm Haidinger, im I. Bande der „Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften" zu Wien in 8°, ein „Bericht über die Unternehmung einer geologischen Karte der österreichischen Monarchie", und — ein „Commissionsbericht über die vortheilhafte Ausführung einer geologischen Karte der österreichischen Monarchie."

In demselben Band theilte er auch einen „Bericht über den goldführenden Sand von Oláhpian" von Nendtvich mit — dann zwei Abhandlungen „Geognostische Verhältnisse von Oláhpian" und über das „Meteoreisen von Seeläsgen" — und eine Reise-Instruction für die Herren Hauer und Hörnes.

Eduard Fenzl publicirte im I. Bande der „Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften" eine Abhandlung unter dem Titel: „Unger's Genera et species plantarum fossilium" und zwei andere Abhandlungen:

„Über eine neue Pflanzengattung *Arctocatyx*" und —

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

„Über monströse Blüthenbildungen von *Rosa centifolia*“, mit 2 Tafeln in den Sitzungsberichten der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften.

Von mir gelangte im II. Bande von Kollar's „Bildlichen Naturgeschichte“ — der aber erst im Jahre 1853 ausgegeben wurde, — die von mir für dieselbe zur Bearbeitung übernommene Abtheilung der „Reptilien“ mit colorirten Kupfertafeln zu Wien und Pest in 8° zur Veröffentlichung; — sowie auch eine „Mittheilung über eine Original-Abbildung des Dronte (*Didus ineptus* Linné) von Roland Savery in der k. k. Gemälde-Gallerie im Belvedere zu Wien“ im 1. Hefte des Jahrganges 1848 von Erichson's „Archiv für Naturgeschichte“.

Siegfried Reissek bearbeitete für Lehmann's „*Plantae Preissianae*“ — ein Werk, das zwischen 1844—1848 zu Hamburg erschien, — die „Neuholländischen Rhamneen“ — und veröffentlichte auch noch eine Abhandlung „Über die Fasergewebe des Leines, des Hanfes, der Nessel und der Baumwolle“, im I. Bande der „Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien in 8°.

Moriz Hörnes gab eine besonders erschienene Schrift „Verzeichniss der Fossilreste aus 135 Fundorten des Tertiär-Beckens von Wien“ zu Wien in 8° heraus.

Ludwig Redtenbacher veröffentlichte — wie bereits erwähnt wurde — gemeinschaftlich mit Vincenz Kollar eine Abhandlung „Aufzählung und Beschreibung der von Herrn Carl Freiherrn v. Hügel auf seiner Reise durch Kaschmir und die Himaleyagebirge gesammelten Insecten“, mit 48 Steindrucktafeln, in der 2. Abtheilung des IV. Bandes von Carl Freiherrn v. Hügel's „Kaschmir und das Reich der Sick“, welche zu Stuttgart in 8° erschien; —

und eine zweite ebenfalls gemeinschaftlich mit Vincenz Kollar ausgearbeitete Abhandlung „Insecten-Fauna von Südpersien“, welche im I. Bande der Sitzungsberichte der math.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien in 8° erschienen ist.

Friedrich Rossi publicirte eine besonders erschienene Broschüre „Systematisches Verzeichniss der zweiflügelichten Insecten (*Diptera*) des Erzherzogthumes Österreich“ zu Wien in 8°.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Von Jacob Heckel erschienen zwei ichthyologische Abhandlungen in Wilhelm Haidinger's „Berichten über die Mittheilungen von Freunden der Naturgeschichte" zu Wien in 8°, und zwar im III. Bande „Über die fossilen Fische des österreichischen Kaiserstaates", — und im IV. Bande „*Pyenodus Muraltii*", mit 1 Holzschnitte.

Ferner veröffentlichte er im I. Bande der „Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften" zu Wien in 8° gleichfalls zwei ichthyologische Abhandlungen: „Über fossile Fische" und „Eine neue Gattung von Poecilien mit rochenartigem Anklammerungs-Organe". Mit 2 lithogr. Tafeln.

Endlich erschien von ihm im II. Bande von Kollar's „Bildlichen Naturgeschichte", welche erst im Jahre 1853 ausgegeben wurde, die von ihm bearbeitete Abtheilung der „Fische", zu Wien und Pest in 8°.

Ausser den hier speciell namhaft gemachten Acquisitionen wurden während der Zeit von 1835 bis gegen das Ende des Jahres 1848 aber auch noch viele andere, theils kleinere, theils minder bedeutende Acquisitionen den verschiedenen Sammlungs-Abtheilungen des k. k. Hof-Naturalien-Cabinetes durch Kauf, Tausch oder Geschenk zugeführt, und ebenso auch von den vorhandenen Doubletten mehrere grössere oder kleinere Partien an verschiedene Anstalten abgegeben, unter denen die beiden auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers an die Naturalien-Sammlung des Joanneums zu Graz und jene der Mechitaristen-Congregation zu Klosterneuburg im Jahre 1838 abgegebenen bedeutenderen Partien brasilianischer Schmetterlinge hier besonders hervorgehoben zu werden verdienen.

In dieselbe Periode fallen auch die Versuche, welche ich über die Wirkung des Vipern-Giftes, herbeigeführt durch den Biss der kurzschwänzigen Kreuz- oder sogenannten Kupfer-Otter (*Pelias Chersea*) auf kleinere Säugethiere und Vögel im Jahre 1838 angestellt habe, und die durch 14 Jahre hindurch ununterbrochen fortgesetzten, aber leider ohne Erfolg gebliebenen täglichen Beobachtungen, durch welche Director v. Schreibers gemeinschaftlich mit mir bestrebt war, die Fortpflanzungsweise der Olme oder sogenannten Proteen (*Hypochthon*) an fünf verschiedenen Arten, welche lebend in der Menagerie des kais.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Hof-Naturalien-Cabinetes gehalten wurden, wenn auch nicht zu ergründen, doch derselben wenigstens auf die Spur zu kommen.

Der Ruf, welchen sich diese Anstalt im gesammten Auslande bereits erworben hatte, lockte in dem genannten Zeitraume zahlreiche Naturforscher aus den verschiedensten Ländern nach Wien, um den Kreis ihres Wissens daselbst zu erweitern und die Schätze der kais. Naturalien-Sammlungen zu besichtigen und genauer zu studiren, unter denen ich folgende besonders hervorheben zu sollen glaube.

1835 kamen der berühmte Mineralog Professor Gustav Rose und der hochgefeierte Zootom und Zoolog Professor Johannes Müller aus Berlin nach Wien, von denen der letztere die anatomischen Verhältnisse vieler seltener Reptilien und des zu jener Zeit noch kaum in Europa bekannt gewesenen amerikanischen Schnauzen- oder Amazonen-Delphins *(Inia amazonica)* untersuchen zu können Gelegenheit fand;

1836 der hochverdiente Zoolog Professor Christian Ludwig Nitzsch aus Halle, — 1839 der berühmte Botaniker Robert Brown aus London und der hochgeachtete Physiolog und Anatom Professor Theodor Ludwig Wilhelm Bischoff aus Heidelberg, welcher hier mehrere seltene Reptilien seinen anatomischen Untersuchungen unterzog und insbesondere über die Natur der brasilianischen Schuppen-Sirene *(Lepidosiren paradoxa)* Aufschlüsse zu erlangen suchte, ob dieselbe der Classe der Reptilien angehöre, oder in jene der Fische einzureihen sei, — und 1842 der vielverdiente Ornitholog Alfred Malherbe aus Metz.

1843 erhielt Wien den Besuch von John Edward Gray aus London, einem der gefeiertsten Zoologen in Europa, der sich genaue Kenntniss von dem Reichthume des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes zu verschaffen suchte und vorzüglich auf die Reptilien-Sammlung sein Augenmerk gerichtet hatte; — ferner von Prinz Paul von Württemberg, der sich schon damals durch seine Reisen in Nordost-Afrika und die reiche Ausbeute an Naturalien der verschiedensten Art einen bedeutenden Ruf unter den Naturforschern erworben hatte; — und von Johann Jacob v. Tschudi, dem berühmten Reisenden, dem wir so viele Aufschlüsse über die Thierwelt Peru's zu verdanken haben und welcher gleichfalls

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

allen Abtheilungen der Wirbelthier-Sammlung des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes seine Aufmerksamkeit zugewendet und zuletzt sogar bleibenden Aufenthalt in Nieder-Österreich und zuletzt in Wien genommen hatte, wo er dermalen schon seit längerer Zeit mit der Würde eines Gesandten und bevollmächtigten Ministers der schweizerischen Eidgenossenschaft am k. k. österreichischen Hofe betraut ist.

1844 kam der von allen Zoologen hochgeschätzte Therolog Professor Andreas Wagner nach Wien, um die reiche Säugethier-Sammlung des kais. Museums und hauptsächlich die riesige Ausbeute, welche Johann Natterer während seines langjährigen Aufenthaltes in Brasilien an Thieren dieser Classe zu Stande gebracht hatte, zum Gegenstande seiner Studien zu machen.

1845 besuchte der berühmte Reisende Professor Kaspar Georg Carl Reinwardt aus Leyden die Reichshauptstadt Wien, um die naturhistorischen Anstalten in derselben und hauptsächlich den Reichthum der kais. Naturalien-Sammlungen näher kennen zu lernen, — und ebenso der hochberühmte Zootom und Zoolog Professor Carl Ernst v. Baer aus St. Petersburg.

1846 folgten denselben der geschätzte Ornitholog A. Graf v. Keyserling aus Russland, — der sehr geschätzte Zootom und Zoolog Prosector Friedrich Gustav Jacob Henle aus Berlin, — und der hochberühmte Botaniker und Reisende in Brasilien Professor Carl Friedrich Philipp v. Martius aus München.

1847 endlich wurde das kais. naturhistorische Museum noch von dem ausgezeichneten Therologen Professor Johann Heinrich Blasius aus Braunschweig besucht, — und vom Prinzen Carl Lucian Bonaparte von Canino und Musignano, mit dem ich schon seit dem Jahre 1831 brieflich in regem wissenschaftlichen Verkehre stand, welcher alle Abtheilungen der Wirbelthiere einer genauen Durchsicht unterzog und auf jene der Reptilien und Fische sein besonderes Augenmerk gerichtet hatte.

Wie anregend die wissenschaftliche Rührigkeit am kais. Hof-Naturalien-Cabinete auf die Bewohner Wien's gewirkt, beweisen die vielen naturhistorischen Sammlungen aus allen Fächern, welche sowohl an einigen öffentlichen Anstalten und bei mehre-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

ren hohen und selbst höchst gestellten Personen, als auch unter den verschiedensten Schichten der Bevölkerung während jenes Zeitraumes in Wien entstanden sind. (Siehe Note.)

Leider sollte diese für das kais. Hof-Naturalien-Cabinet so freudig, segensreich und vielverheissend begonnene Periode durch eine für dasselbe verhängnissvolle Katastrophe einen traurigen Abschluss finden.

Als durch den Widerstand, welchen die Hauptmasse der Bevölkerung Wiens dem kais. Heere entgegengesetzt hatte, die Anwendung von Waffengewalt nöthig geworden und die Vorstädte schon bezwungen worden waren, musste am 31. October zur Beschiessung auch der inneren Stadt geschritten werden, welche um 3 Uhr Nachmittags begann und bis 6 Uhr Abends anhielt, wo die Stadt bereits gefallen war und die kais. Truppen von derselben Besitz ergreifen konnten.

Schon sehr bald, nachdem die Beschiessung begonnen hatte, schlug eine von dem kais. Belagerungsheere geworfene Brandrakete in das Dach der Augustinerkirche ein, das sich dicht an jenes des kais. Hof-Naturalien-Cabinetes anschloss, und setzte den Dachstuhl in Flammen. Das Feuer griff rasch um sich und dehnte sich bald über das ganze Dach des kais. Naturalien-Cabinetes bis an das Hof-Bibliotheks-Gebäude aus, so dass der ganze Dachstuhl vernichtet wurde und das Feuer bis in die Directors-Wohnung und eines der Gemächer, das die zoologische Bibliothek enthielt, eingedrungen war.

An eine Rettung von Gegenständen war hier nicht zu denken, da bei der Rapidität, mit welcher der Brand um sich gegriffen hatte, jeder Versuch vergeblich gewesen wäre und ausser dem Director v. Schreibers, dessen Familie und wenigen Dienstleuten, nur noch ein Hausknecht und der Portier mit ihren Angehörigen, Niemand anderer aber im ganzen Hause zugegen war und wegen der inzwischen schon sehr bald herbeigeeilten Löschmannschaft und dem Andrange des Volkes auch Niemand hätte dahin gelangen können.

Im Mineralien-Cabinete im Augustinergange, wo ein Eindringen der Geschosse mit Recht befürchtet werden konnte, suchte der Aufsehers-Assistent Lucas Beczich, der beim Beginne der Beschiessung daselbst noch zugegen war, die kostbar-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

sten Gegenstände der kais. Sammlung in Sicherheit zu bringen, indem er dieselben in die unterhalb dieses Cabinetes gelegene Wohnung des Custos Partsch brachte, welche durch die sie überragende Basteimauer vor jedem Geschosse gesichert war.

Der Schaden, welchen das kais. Hof-Naturalien-Cabinet durch den Brand, von dem dieses Institut ergriffen wurde, erlitten hatte und der bei der allgemeinen Verwirrung, die zu jener Zeit in demselben geherrscht, Anfangs nur sehr oberflächlich und daher blos unvollständig erhoben werden konnte, war weit grösser, als damals zu ermitteln möglich war, und stellte sich später viel grösser dar, als die ersten Erhebungen denselben angegeben hatten, so dass mit vollem Rechte behauptet werden kann, dass derselbe ein ausserordentlich grosser und zum Theile nie mehr zu ersetzender war.

Alles, was sich an Naturalien in besonderen Magazinen unterhalb des Daches des Gebäudes aufbewahrt befand, wurde ein Raub der Flammen; so die ziemlich reiche Sammlung von Skeleten und Schädeln von Säugethieren, grösseren Vögeln und Reptilien; —

die schöne Sammlung höchst seltener und wahrhaft prachtvoller Abnormitäten von Hirsch- und Rehgeweihen, nebst mehreren riesigen Gehörnen alter Männchen des europäischen Steinbockes *(Capra Ibex)*, welche von Thieren herrührten, die grösstentheils von Mitgliedern des österreichischen Herrscherhauses in älterer Zeit erlegt worden waren, wie diess auf den denselben beigefügten Aufschriften auch ersichtlich gewesen war; —

ferner eine Masse von Doubletten der von Johann Natterer gesammelten brasilianischen Säugethiere und von Thieren verschiedener Classen, welche von der Ausbeute des Herrn Karl Freiherrn v. Hügel stammten, vorzüglich aber von Insecten und Conchylien; —

eine grosse Menge von Doubletten ausgestopfter Säugethiere aus allen Theilen des Erdballs — und auch die vier hier aufbewahrt gewesenen Mohren.

Ausserdem verbrannte eine Unmasse von Doubletten von anderwärts erworbenen Insecten, und darunter auch der grösste Theil der im Jahre 1827 angekauften Podevin'schen Schmetterling-Sammlung, fast sämmtliche Tag- und Abendfalter und sehr

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

viele Nachtfalter derselben, hauptsächlich aber eine beträchtliche Anzahl der in derselben vorhanden gewesenen und seither in den meisten Sammlungen stets minder berücksichtigt gebliebenen kleineren Arten aus den Familien der Spanner, Wickler, Zinsler und Motten, die in dieser Sammlung reich vertreten waren; —

dann die im Jahre 1823 durch Kauf erworbene Sammlung europäischer Schmetterlinge, welche Abbé Mazzola zu Stande gebracht hatte und durch einen grossen Reichthum an Varietäten aus den verschiedensten Ländern und selbst aus anderen Welttheilen ausgezeichnet war; — und

endlich auch die alte, einst berühmt gewesene Gürtler'sche Sammlung von Zweiflüglern oder Dipteren, welche im Jahre 1814 für das kais. Hof-Naturalien-Cabinet angekauft worden war.

Sehr grossen Schaden hatte auch die Reptilien-Sammlung, wenn auch nicht unmittelbar durch den Brand, doch in Folge desselben erlitten, da ein grosser Theil der in neuerer Zeit gemachten Acquisitionen, die sehr viele höchst seltene und zum Theile auch noch unbeschrieben gewesene Arten enthielten und wegen Mangel an zur Aufstellung derselben geeignet gewesenen Glascylindern einstweilen provisorisch in hohen Pokalen zusammengedrängt in Weingeist aufbewahrt waren, sich auf jener hängenden Brücke befand, die das Naturalien-Cabinets-Gebäude mit der Terrasse des kais. Hof-Burggartens oberhalb des Augustinerganges verband und dieser Gang — um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern, — unverzüglich abgebrochen werden musste, wobei Alles, was sich auf demselben befand, von der Löschmannschaft schonungslos in den schmalen zwischen dem Hof-Bibliotheks-Gebäude und dem Augustinergange befindlichen Hofraum hinabgeworfen wurde und daselbst zu Grunde ging.

Die ausserordentliche Schnelligkeit, mit welcher sich der Brand verbreitet hatte, und der bereits schon bis auf die Zimmerdecke der Directors-Wohnung reichte, deren baldiger Einsturz jeden Augenblick zu gewärtigen war, zwang Director v. Schreibers seine Wohnung ohne Verzug zu verlassen und nur auf die Rettung seiner eigenen Person, seiner Angehörigen und Dienstleute bedacht zu sein.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Er flüchtete sich mit denselben in das erste Stockwerk des linken Tractes des Gebäudes, wo er in der Abtheilung der wirbellosen Thiere einstweilen Schutz fand, seine ganze Habe mit Resignation dem Schicksale überlassend.

Von derselben konnte auch nicht das geringste gerettet werden, daher selbst die werthvollsten Gegenstände zurückgelassen und der Vernichtung Preis gegeben werden mussten.

Director v. Schreibers verlor buchstäblich sein gesammtes Besitzthum, da seine Wohnung ungeachtet der riesigsten Anstrengungen von Seite der Löschmannschaft, bis auf den Grund ausbrannte und Alles, was sich in derselben befand, von den verheerenden Flammen verzehrt und in Asche gelegt wurde.

Hierbei ging auch ein nicht unbeträchtlicher Theil der dem kais. Hof-Naturalien-Cabinete angehörigen naturhistorischen Bibliothek zu Grunde, welcher in der Directorswohnung untergebracht worden war und grösstentheils aus naturwissenschaftlichen Handbüchern, Dictionären und mehreren Specialwerken über Reptilien bestand; — ferner die aus cararischem Marmor gemeisselte Büste des gefeierten, um das kais. Hof-Naturalien-Cabinet sich hochverdient gemachten und Österreich angehörig gewesenen Mineralogen und Zoologen Ignaz v. Born, die sich gleichfalls daselbst befand; — und jene Masse von nach dem Leben meisterhaft in Farben ausgeführten Abbildungen von Reptilien, welche Director v. Schreibers vom Künstler Frick anfertigen liess, sowie auch viele von demselben Künstler herrührende Federzeichnungen, gleichfalls Reptilien-Arten darstellend, und die zahlreichen in Farben ausgeführten Abbildungen von anatomischen Präparaten von Salamandern und Tritonen, deren Ausführung Director v. Schreibers ebenfalls diesem Künstler übertragen hatte.

Endlich wurde auch noch eine nicht geringe Anzahl der in der unterhalb der Directorswohnung gelegenen ornithologischen Abtheilung im zweiten Stockwerke des rechten Tractes des Gebäudes aufgestellt gewesenen Vögel durch das beim Löschen des Brandes verwendete und durch die Zimmerdecke durchgesickerte Wasser mehr oder weniger beschädigt.

So endete diese für das kais. Hof-Naturalien-Cabinet so erfreuliche und von so glänzenden Erfolgen begleitet gewesene Epoche

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

mit einem ebenso plötzlich als ganz unerwartet eingetretenen, höchst beklagenswerthen Ereignisse, durch welches dieser Anstalt nicht nur ein sehr beträchtlicher und theilweise nie mehr zu ersetzender Schaden zugefügt wurde, sondern welches auch unausweichliche Nachtheile für die Zukunft im Gefolge haben musste, die schon damals vorauszusehen waren.

Unstreitig bildete die Periode, welche das kais. Hof-Naturalien-Cabinet im steten Fortschreiten seiner allmäligen Ausbildung während der Regierung Kaisers Ferdinand des Ersten von Österreich zu durchschreiten hatte, eine der schönsten und segensreichsten Phasen in seiner Entwicklung, die ich mit der Zeit der Fruchtreife vergleichen möchte, der sodann, wie allenthalben im organischen Leben, nach den ewigen unveränderlichen Gesetzen der Natur nothwendigerweise unaufhaltsam ein Rückschritt, wenn auch nicht ein vollständiger Stillstand in der Lebensthätigkeit nachfolgen muss, um späterhin zu erneuter Thätigkeit wieder zu erwachen und allmälig so wie früher, zu gleicher Vollkommenheit sich emporzuschwingen.

Denn so wie die Natur sich überall in ihren Lebensäusserungen und den Wirkungen ihrer Gesetze gleichbleibt, so treten ähnliche Vorgänge nach bestimmten vorgezeichneten Gesetzen auch in allen Schöpfungen auf, die den Menschen als ihren Urheber bezeichnen.

Es war in der That zu jener Zeit ein gemeinschaftliches, einmüthiges Zusammenwirken aller vorhandenen Kräfte, die fortwährend und unermüdlich bestrebt waren, den wissenschaftlichen Ruf, dessen sich jene Anstalt, an der sie dienten und beschäftigt waren, zu erfreuen hatte und die ihnen für ihren Isis-Tempel galt und als solcher heilig war, zu befestigen, zu erhöhen und derselben eine Anerkennung zu verschaffen, die weit über die Grenzmarken des Reiches, dem sie angehört und welchem sie auch zu einer wahren Zierde dient, hinausreicht.

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

Note.

Während der Regierungsperiode Kaisers Ferdinand I. von Österreich entstanden folgende Privat-Sammlungen von Naturalien in Wien:

A. Sammlungen aus verschiedenen Naturreichen.

1. Die Sammlung des Herrn Carl Freiherrn von Hügel. Mineralien, Pflanzen und Thiere fast in allen Classen enthaltend. Kam 1839 durch Kauf an das k. k. Naturalien-Cabinet.

B. Mineralien-Sammlungen.

1. Die Sammlung des k. k. Münzamtes; seit 1840 unter dem Namen k. k. montanistisches Museum bekannt, wurde im November 1849 an die k. k. geologische Reichsanstalt abgetreten;
2. des Herrn August Longin Fürsten von Lobkowitz; wurde 1870 für das ungarische National-Museum zu Pest aus dem ungarischen Landesfonde angekauft;
3. des Apothekervereines. Die Grundlage derselben bildete die Sammlung des Herrn Apothekers Joseph Moser;
4. des Herrn P. Wilhelm Sedlaczek, k. k. Hofpredigers;
5. des Herrn Ludwig v. Skala. Zum Theile aus der Sammlung des Herrn Gregor Grafen von Rasoumovsky bestehend;
6. des Herrn Dr. Ludwig Köchel, k. k. Rathes;
7. des Herrn Johann Grafen von Keglevich;
8. des Herrn Steininger;
9. der Frau v. Henickstein;
10. des Herrn Grünauer, Architekten; und
11. des Herrn Carl Freiherrn von Reichenbach. Nur Meteoriten enthaltend.

C. Pflanzen-Sammlungen.

1. Die Sammlung des Herrn Ludwig Ritter von Heufler. Nur aus Cryptogamen bestehend und die Cryptogamen-Sammlung Leopold Fitzinger's enthaltend, von welcher der grösste Theil in der Folge an den zoologisch-botanischen Verein abgegeben wurde;
2. die Sammlung des Herrn Dr. Cajetan Felder. Zum Theile aus der Phanerogamen-Sammlung Leopold Fitzinger's bestehend;

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

3. des Herrn Georg Dolliner;
4. des Apothekervereines. Theilweise aus der Sammlung des Herrn Apothekers Joseph Moser bestehend;
5. des Herrn August Neilreich;
6. des Herrn Julius v. Kovacs;
7. des Herrn Dr. Joseph Kerner; und
8. des Herrn Adolf Senoner.

D. Thier-Sammlungen.

a) Zoophyten-Sammlungen.

1. Die Sammlung Leopold Fitzinger's. Wurde an Herrn Ludwig Parreys verkauft.

b) Conchylien-Sammlungen.

1. Die Sammlungen der Herren Erzherzoge Franz Joseph, Ferdinand Maximilian und Carl Ludwig. Wurde von Hofrath Carl v. Schreibers geordnet;
2. des Herrn August Longin Fürsten von Lobkowitz;
3. des Herrn Ludwig Miller, Beamten des k. k. Hofkriegsrathes;
4. des Herrn Grünauer, Architekten;
5. des Herrn Joseph Ritter von Hauer, Vice-Präsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer. Nur aus Petrefacten bestehend;
6. des Herrn Freiherrn von Foullon;
7. des Herrn Ludwig Parreyss, Land-, Süsswasser- und Meeres-Conchylien enthaltend und an den beiden ersteren besonders reich. Wurde bei seiner Rückübersiedelung nach Wien im Jahre 1835 neu angelegt
8. der Frau v. Henickstein; und
9. die Sammlung Leopold Fitzinger's. Aus Land-, Süsswasser- und Meeres-Conchylien bestehend. Wurde an Herrn Ludwig Parreyss verkauft.

c) Insecten-Sammlungen.

1. Die Sammlungen der Herren Erzherzoge Franz Joseph, Ferdinand Maximilian und Carl Ludwig. Sammlung aus allen Ordnungen. Wurde von Herrn Custos Vincenz Kollar eingerichtet;
2. des Herrn Joseph Ullerich, Beamten der k. k. Staats-Buchhaltung. Sämmtliche Ordnungen enthaltend;
3. des Herrn Angelo Grafen von Ferrari. Blos auf Käfer *(Coleoptera)* beschränkt;
4. des Herrn Friedrich Freiherrn von Dahlberg. Ausschliesslich in Käfern *(Coleoptera)* bestehend;
5. des Herrn Grafen von Lanius. Nur Käfer *(Coleoptera)* umfassend;

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

6. des Herrn Ludwig Redtenbacher. Auf österreichische Käfer *(Coleoptera)* beschränkt. Kam 1840 als Geschenk an das k. k. Naturalien-Cabinet;
7. des Herrn Dr. Clemens Hampe, fürstlich Liechtenstein'schen Leibarztes. Nur Käfer *(Coleoptera)* umfassend;
8. des Herrn Dr. Ernst Krakowitzer. Ausschliesslich auf Käfer *(Coleoptera)* beschränkt;
9. des Herrn Joseph Lassovsky. Blos in Käfern *(Coleoptera)* bestehend;
10. des Herrn v. Sobek. Nur Käfer *(Coleoptera)* enthaltend. Wurde 1840 verkauft;
11. des Herrn Ludwig Miller, Beamten des k. k. Hofkriegsrathes. Ausschliesslich auf Käfer *(Coleoptera)* beschränkt;
12. des Herrn Anton Link, pens. Leibjägers des Herrn Erzherzogs Anton Victor. Nur Käfer *(Coleoptera)* enthaltend;
13. des Herrn Joseph Man. Aus Käfern *(Coleoptera)* und Schmetterlingen *(Lepidoptera)* bestehend, und vorzüglich reich an Microlepidopteren;
14. des Herrn Gawlitschek zu Döbling bei Wien. Käfer *(Coleoptera)* und Schmetterlinge *(Lepidoptera)* enthaltend;
15. des Herrn Friedrich Rossi. Nur in österreichischen Schmetterlingen *(Lepidoptera)* bestehend. Wurde verkauft;
16. des Herrn Schön, Magistratsbeamten. Blos Schmetterlinge *(Lepidoptera)* umfassend;
17. des Herrn Vincenz Georg Kininger, Professors an der Akademie der bildenden Künste. Auf Schmetterlinge *(Lepidoptera)* beschränkt. Wurde neu angelegt;
18. des Herrn Winter. Ausschliesslich in Schmetterlingen *(Lepidoptera)* bestehend;
19. des Herrn Dr. Cajetan Felder. Käfer *(Coleoptera)* und Schmetterlinge *(Lepidoptera)* enthaltend, und an letzteren besonders reich;
20. des Herrn Rüger, bürgerl. Anstreichermeisters. Nur auf Schmetterlinge *(Lepidoptera)* beschränkt;
21. des Herrn Julius Lederer, bürgerl. Handelsmannes. Aus Käfern *(Coleoptera)* und Schmetterlingen *(Lepidoptera)* bestehend;
22. des Herrn Dr. Franz Strauss, k. k. Polizei-Bezirksarztes in der Leopoldstadt. Blos Käfer *(Coleoptera)* umfassend;
23. des Herrn Albert Kindermann. Nur europäische Schmetterlinge *(Lepidoptera)* enthaltend;
24. des Herrn Promber, Münzenhändlers. Ausschliesslich auf Käfer *(Coleoptera)* beschränkt;
25. des Herrn Joseph Kähsmann, akademischen Bildhauers. Blos Schmetterlinge *(Lepidoptera)* umfassend;
26. des Herrn J. C. Fischer v. Röslerstamm. Auf Schmetterlinge *(Lepidoptera)* beschränkt. Wurde mit Ausnahme der Microlepido-

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

pteren im Jahre 1839 an Herrn Georg Dorfmeister, Insectenhändler, verkauft;

27. des Herrn Ferdinand Küss, Nur Schmetterlinge *(Lepidoptera)* enthaltend;
28. des Herrn Sidi, Buchhandlungscommis. Ausschliesslich Schmetterlinge *(Lepidoptera)* umfassend;
29. des Herrn Knörlein, Magisters der Chirurgie. Sämmtliche Ordnungen enthaltend. Kam in der Folge bei dessen Übersiedelung nach Linz;
30. des Herrn Joseph Schiessler, Dieners am k. k. Naturalien-Cabinete. Nur auf europäische Schmetterlinge *(Lepidoptera)* beschränkt;
31. des Herrn Richard Fürsten von Khevenhüller-Metsch. Blos in Käfern *(Coleoptera)* bestehend;
32. des Herrn Dr. Johann Nepomuk Egger, k. k. Hof-Arztes. Ausschliesslich Zweiflügler *(Diptera)* enthaltend. Wurde im Jahre 1866 vom k. k. zoologischen Hof-Cabinete angekauft;
33. des Herrn Dr. J. Rudolph Schiener. Nur auf Zweiflügler *(Diptera)* beschränkt. Kam durch Kauf in den Besitz des k. k. zoologischen Hof-Cabinetes;
34. des Herrn Friedrich Brauer. Sammlung aus allen Ordnungen und zum Theile aus der Sammlung des Herrn Daniel Baum bestehend. Die Schmetterlinge *(Lepidoptera)* kamen als Geschenk an die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, die Zweiflügler *(Diptera)*, mit Ausnahme der Oestriden, an Herrn Dr. Johann Nepomuk Egger, und die inländischen Geradeflügler *(Orthoptera)* an Herrn Dr. F. Löw.
35. des Herrn Dr. J. Giraud, französischen Sprachlehrers. Nur Käfer *(Coleoptera)* und Hautflügler *(Hymenoptera)* umfassend. Kam in der Folge bei dessen Übersiedelung nach Paris;
36. des Herrn Dr. Gustav Ludwig Mayr. Blos Hautflügler *(Hymenoptera)* und Halbflügler *(Hemiptera)* enthaltend;
37. des Herrn August Sartorius, Buchhändlers. Nur auf Käfer *(Coleoptera)* beschränkt;
38. des Herrn Miedlener, k. k. Militärbeamten. Lediglich Käfer *(Coleoptera)* umfassend. Kam bei dessen Übersiedelung nach Triest;
39. des Herrn Rudolph Türk. Aus Käfern *(Coleoptera)* und Geradeflüglern *(Orthoptera)* bestehend. Letztere wurden vom k. k. zoologischen Hof-Cabinete erworben.

d) Vogel-Sammlungen.

1. Die Sammlung des Herrn August Longin Fürsten von Lobkowitz:
2. des Herrn Richard Fürsten von Khevenhüller-Metsch. Kam in der Folge als ein Geschenk an den zoologisch-botanischen Verein;
3. des Herrn Friedrich Freiherrn von Dahlberg;

d from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologi

4. des Herrn Johann Jakob Heckel. Nur europäische Sylvien *(Sylviae)* enthaltend. Wurde 1840 an Herrn August Rockert verkauft;
5. des Herrn August Rockert. Aus der Sammlung europäischer Sylvien *(Sylviae)* des Herrn Johann Jakob Heckel bestehend. Kam bei dessen Übersiedelung nach Steyer;
6. des Herrn Dr. Franz Lenk, fürstlich Schwarzenberg'schen Leibarztes. Nur auf europäische Vögel beschränkt;
7. des Herrn Julius Finger, Beamten der ersten österreichischen Sparcasse. Kam 1874 als Geschenk an das k. k. zoologische Hof-Cabinet.

c) Eier-Sammlungen.

1. Die Sammlung des Herrn Ludwig Parreyss, Vogel- und Reptilien-Eier enthaltend.

Anhang.

Naturalien-Handel in Wien.

a) Händler mit Producten aus verschiedenen Naturreichen.

1. Herr Ludwig Parreyss. Begann sein auf alle Naturproducte ausgedehntes Geschäft nach seiner Rückübersiedelung nach Wien im Jahre 1835 von Neuem.

b) Mineralien-Händler.

1. Herr Baader. Übernahm das Geschäft von seinem Vater D. Jacob Baader.

c) Thier-Händler.

1. Herr Joseph Wiesner, Cabinets-Diener am k. k. Universitäts-Museum. Sein Handel war nur auf Käfer *(Coleoptera)* beschränkt;
2. Herr Georg Dorfmeister. Befasste sich blos mit Schmetterlingen;
3. Herr Th. Pregel. Handelte nur mit Vögeln und Säugethieren.